31. Jahrgang. Mittwoch, 21. September. Abend-Ausgabe.

Danziger





№ 16673. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Septbr. (W. T.) **Die socialistische „Hamburger Bürgerzeitung" (mit 12000 Abonnenten) ist confiscirt und ihr Weitererscheinen verboten worden.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. September.

Die Berufung des Reichstages

ist, wie die „Lib. Corresp." hört, um den 22. November in Aussicht genommen. Bis dahin hofft man im Bundesrath zum wenigsten den Reichsetat für 1888/89 fertigstellen zu können. Staatsminister v. Bötticher wird, wie es jetzt heißt, die Geschäfte am 6. oder 8. Oktober wieder übernehmen.

Principiis obsta!

Ist es wahr, daß die Nationalliberalen vor den Wahlen fest versichert haben, zu einer Abänderung der Verfassung zu Gunsten der Staatsgewalt nicht die Hand bieten zu wollen? Diese Frage wird niemand verneinen wollen; auch die „Nationallib. Correspondenz", das Organ der Partei, thut es nicht, meint aber, es sei nur von allgemeinen Wahlrecht, nicht von der Verlängerung der Legislaturperioden die Rede gewesen. Mag sein, daß jenes in erster Linie im Auge hatte; aber wohl jedermann hat unter der klar versprochenen Wahrung der Verfassung etwas mehr erwarten müssen! Die „Nationallib. Corresp." stellt ferner das Vorgehen betreffs der Legislaturperioden mit den Bestrebungen betreffs der Diäten und des Dreiklassenwahlsystems zusammen. Daß das genannte Organ überhaupt solche Parallelen zieht, beweist nur, daß es die tiefe, grundsätzliche Bedeutung der ganzen Frage nicht zugestehen will, oder daß es dieselbe nicht mehr kennt, was bei seiner totalen Abkehr von dem ehemaligen Standpunkte der nationalliberalen Partei kein Wunder ist. Wohl kann man die Verfassung nicht „als ein unter allen Umständen und für alle Zeiten in allen Einzelnheiten unantastbares Heiligthum" betrachten. Nun ist die Dauer der Legislaturperiode durchaus keine unbedeutende Einzelnheit, und durchaus nicht „alle Umstände" sind vorhanden, welche eine Aenderung dieses Punktes nothwendig erscheinen ließen. Ferner aber hat es für jeden, der vom Geiste des Liberalismus in sich hat, bisher für selbstverständlich gegolten, daß, wenn eine Abänderung in irgend einer Einzelnheit vorgenommen werden soll, sie sich in der Richtung desjenigen Geistes bewegt, der zur Schaffung unserer Verfassungen den Impuls gab, daß sie sein muß eine naturgemäße Vorwärtsentwickelung, eine gesunde, logische Weiterführung der vorhandenen Errungenschaften, nicht aber eine Verkümmerung und Rückwärtsbildung. Das ist der bedeutsame principielle Unterschied, der in eventuellen, einen Verfassungspunkt betreffenden Vorgehen der wahrhaft Liberalen von dem der Conservativen und der heutigen Nationalliberalen trennt.

Daß z. B. die Diätenfrage einem Bedürfnisse entspricht und eine nothwendige Ergänzung des allgemeinen Wahlrechts ist, das ist ja schon längst von nationalliberaler Seite selbst anerkannt. Wie kam denn die Diätenlosigkeit zu Stande? Im Jahre 1867 bei der ersten Berathung der Verfassung im constituirenden Reichstage sprach sich die überwiegende Mehrheit für Diäten aus, und erst als die Regierung wegen dieses Punktes mit dem Scheitern der ganzen Verfassung drohte, gab man gezwungen nach. Den fortschrittlichen resp. freiliberalen Anträgen auf Gewährung von Diäten stimmten aber die öfteren auch die Nationalliberalen zu, weil sie mit den Antragstellern darüber einig waren, daß eine solche Fortbildung einer ungenügenden Verfassungsbestimmung rationell und nothwendig sei, daß sie nothwendig sei im Interesse des Volkes bei der Auswahl seiner Vertreter.

Und wie steht es mit der dreijährigen Legislaturperiode und der früheren Stellung der Nationalliberalen zu derselben? Die Nationalliberalen sind es gewesen, die schon im Jahre 1867 die dreijährige Periode gegen die fünfjährige in Schutz nahmen und energisch gegen die letztere zu Gunsten der ersteren eintraten. Herr Gneist bezeichnete damals die eine fünfjährige Periode verlangenden Vorschläge, wie wir schon erwähnten, als „ein gesundheitsschädliches Verschönerungsmittel". Gneist war es auch, der die jetzt auch wieder beliebte Excemplificirung auf England ausdrücklich zurückwies; Miquel war es, der bei diesem Thema davor warnte, die „Photographie der öffentlichen Meinung" (den Reichstag) zu einer Karrikatur zu machen; Miquel war es ferner, der nachwies, daß die lange Legislaturperiode die allgemein anerkannten Nachtheile der Diätenlosigkeit verdoppele; und so könnte man noch manches andere nationalliberale Zeugniß für die dreijährige gegen die fünfjährige Legislaturperiode anführen.

Man will es nicht wahr haben, daß die Volksrechte durch Verlängerung der Legislaturperioden geschmälert würden. Als ob es, von anderen Rücksichten ganz abgesehen, nicht schon eine bedeutende Verkürzung wäre, wenn man das Wahlrecht beispielsweise in fünfzehn Jahren statt wie bisher fünfmal nun nur noch dreimal ausüben darf. Ein Kind kann das Größenverhältniß der Beschränkung nachrechnen.

Man will ferner die Besorgniß zerstreuen, das noch schlimmeres nachfolgen und das allgemeine gleiche und geheime Wahlrecht selbst verkürzt werden sollte. Für jetzt, so constatirt allerdings die „Kreuz-Ztg." ausdrücklich, soll ein solches Attentat nicht inscenirt werden; aber — das wird offen zugestanden — später kommt auch dies an die Reihe. Und hat nicht der „Reichsbote" in seiner reactionären Ungeduld auch bereits den Vorschlag der Hinaufrückung der Wahlberechtigung auf das 30. Lebensjahr lancirt? Ist das etwa auch keine Einschränkung des jetzt bestehenden Wahlrechts?

Wenn der Stein erst im Rollen ist, dann ist er schwer aufzuhalten; und ist erst eine wichtige Errungenschaft unseres Verfassungswerkes beseitigt, dann ist nicht abzusehen, wo die Zerstörung Halt macht. Darum muß jetzt mit aller Entschiedenheit an der Devise festgehalten werden: Principiis obsta!

Die Frage der Wiedereinführung der Berufung

gegen die Urtheile der Strafkammern der Landgerichte, welche s. Z. der Reichskanzler im Bundesrath, aber im Zusammenhang mit der sog. Reform der Schwurgerichte in Anregung gebracht hat, ist in der Folge auch im Reichstage auf Grund von Initiativanträgen Gegenstand der Verhandlung gewesen; aber bisher ohne Erfolg. Für die bevorstehende Session wird jetzt in der „Germania" die erneute Einbringung von Anträgen in der bezeichneten Richtung in Aussicht gestellt, mit dem Hinzufügen, daß in den für Preußen maßgebenden höheren Kreisen der Justizverwaltung die Wiedereinführung der Berufung als nothwendig angesehen werde. Die Mittheilung der „Germania", als deren Verfasser ein bekanntes, auf dem juristischen Gebiete sehr thätiges Mitglied des Centrums vermuthet werden kann, würde, wenn zutreffend, eine nicht unerhebliche Umstimmung an den entscheidenden Stellen der preußischen Justizverwaltung erkennen lassen. Selbst in Preußen herrscht in juristischen Kreisen keine Uebereinstimmung in dieser Frage, während die süddeutschen Staaten, denen die Berufung in dem Umfange, wie sie in Preußen bis zur Einführung der Reichsstrafprozeßordnung bestand, fremd war, den bezüglichen Vorschlägen keineswegs sympathisch gegenüberstehen. Ueberdies würde die Einführung der Berufung gegen die Entscheidungen der Strafkammern der Landgerichte, falls die Oberlandesgerichte als Berufungsinstanz fungiren sollen, eine weitgehende Umgestaltung der Gerichtsorganisation nach sich ziehen. Die Frage der Revision der Strafprozeßordnung würde sich dann schwerlich umgehen lassen.

Dringlicher und ohne Eingriff in die bestehende Gesetzgebung ausführbar wäre ein Entgegenkommen der Bundesregierungen gegenüber den wiederholten Anträgen des Reichstags betreffend die **Entschädigung unschuldig Verurtheilter.** Im Reichstage selbst besteht über die Nothwendigkeit, in dieser Richtung eine Correctur für thatsächlich irrige Verurtheilungen herbeizuführen, kaum noch eine Meinungsverschiedenheit. Die gesetzliche Regelung in dieser Richtung ist an der Frage gescheitert, welche Instanz über die Höhe der Entschädigung entscheiden und aus welchem Fonds die Kosten bestritten werden sollen. Im Reichstage hielt die Mehrheit bisher daran fest, daß der Anspruch auf Entschädigung ein Rechtsanspruch sei und daß demnach im Forum des Rechtsweges über die Höhe des Anspruchs entschieden werden müsse. Das Verlangen der Reichsregierung, daß die ganze Frage der Entschädigung dem Urtheile des Reichskanzlers zu überlassen sei und daß dieser in jedem Falle eine Art Gnadenfond ausgeworfen werden soll, hat selbst bei den conservativen Kreisen wenig Anklang gefunden. Auf alle Fälle würden dahin gehende Anträge mit großer Majorität abgelehnt werden. Auf der anderen Seite hat der Bundesrath die Beschlüsse der Mehrheit des Reichstages in den Papierkorb fallen lassen, ohne es für seine Pflicht zu halten, in einer Frage, deren Regelung auch die Vertreter des Reichsjustizamts als wünschenswerth anerkannt haben, seinerseits bessere Vorschläge zu machen und solche dem Reichstage zu unterbreiten.

Unterstützung der Familien der zu Uebungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner.

Bei Berathung des vorletzten Etats hat der Reichstag eine Resolution beschlossen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf betreffend die Unterstützung der Familien der zu Uebungen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner vorzulegen. Nachdem der Bundesrath diese Resolution dem Reichskanzler überwiesen hat, sind nunmehr, wie die „Fränk. Cur." meldet, im Auftrage des Reichsamts des Innern die einzelnen Gemeindebehörden angewiesen worden, in ihren Bezirken genaue Erhebungen über die Anzahl der im laufenden Jahre einberufenen Reservisten und Landwehrleute, über deren Erwerbs-, Familien- und Berufsverhältnisse, sowie über die Dauer der Uebungen anzustellen. Es handelt sich darum, nähere Anhaltspunkte über die finanzielle Tragweite einer Regelung der Angelegenheit in der vom Reichstage gewünschten Weise zu erhalten.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag.

Die Meldung, daß die Frage des deutsch-österreichischen Handelsvertrags provisorisch durch Verlängerung des bestehenden Vertrages auf ein Jahr, also bis zum 31. Dezember 1888 erledigt werden solle, scheint wenigstens den in Berlin herrschenden Ansichten zu entsprechen. Von deutscher Seite war eine Erneuerung des bestehenden Vertrages auf längere Zeit gewünscht worden. In Oesterreich und namentlich in Ungarn bestand aber der dringende Wunsch, eventuell durch den Verzicht auf jeden Vertrag, durch Verweigerung des Rechts der meistbegünstigten Nation der Erhöhung der deutschen Getreidezölle entgegenzutreten. Andererseits wird geltend gemacht, daß die in der Schwebe befindlichen Verhandlungen mit Italien und die in Aussicht stehenden mit Frankreich weitere Vereinbarungen mit Deutschland zur Zeit als nicht thunlich erscheinen ließen.

Deutscherseits wird selbstverständlich eine Verlängerung des Vertrages auf ein Jahr nicht zurückgewiesen. Inzwischen können die höheren Getreidezölle eingeführt werden, so daß Deutschland sich im nächsten Jahre Ungarn gegenüber auf vollendete Thatsachen berufen kann. Man wird sich dann vorbehalten, zur Revanche für die Erhöhung der deutschen Getreidezölle die österreichischen Industrie-Schutzzölle zu erhöhen. Die deutsche Exportindustrie wird dann die Folgen zu tragen haben.

Arbeiten des bairischen Landtages.

Dem bairischen Landtage ist gestern, einem Münchener Telegramm zufolge, von dem Minister des Aeußern ein Gesetzentwurf vorgelegt worden betreffend den Ausbau der im Interesse der Landesvertheidigung erforderten zweigeleisigen Verbindungsbahnen mit Württemberg, Baden und Hessen. Der Gesammtbedarf hierfür ist auf 5 392 000 Mk. veranschlagt; außerdem wird die 4proc. Zinsgarantie zu dem Antheil der pfälzischen Eisenbahngesellschaften zu 551 800 Mk. veranschlagt. Vom Finanzminister wurde ein Gesetzentwurf zur Stabilisirung des Bier-Malz-Aufschlages mit 6 Mk. vom Hectoliter ungebrochenen Malzes vorgelegt.

Die Ministerbesprechungen in Friedrichsruhe.

Der wohlunterrichtete Berliner Correspondent des „Standard" erfährt, daß die Berathungen der beiden Kanzler vornehmlich der orientalischen Frage gewidmet waren, und zwar nicht nur den bulgarischen, sondern ebenso sehr den serbischen Angelegenheiten, deren neuerliche Wendung die gespannteste Aufmerksamkeit von seiten Oesterreichs beansprucht. Serbien befindet sich thatsächlich jetzt mit Zustimmung König Milan's unter einer Art österreichischem Protectorat, während es eine mächtige, vom Premier Ristic geleitete Partei im Königreiche giebt, welche gegen eine solche Verbindung mit Oesterreich ist. Wenn diese anti-österreichische Partei bei den bevorstehenden Wahlen die Majorität erhält, wie es nicht unwahrscheinlich ist, wird sie ihr Hauptziel zu erreichen suchen, nämlich in Bosnien und der Herzegowina, welche, obwohl Oesterreich sie jetzt besetzt hält, dennoch immer von dieser Partei mit der Unterstützung der russischen Panslavisten für Serbien beansprucht worden sind, Aufstände zu erregen. Würde Oesterreich-Ungarn gezwungen, zur Vertheidigung seiner Interessen vorzugehen, so würde Rußland dieses als eine sehr passende Gelegenheit betrachten, Bulgarien in die Sache zu verwickeln, und dadurch würde natürlich die gesammte orientalische Frage auf die Tagesordnung kommen.

Die bulgarische Frage.

In Berliner diplomatischen Kreisen nimmt man dem „D. Tgbl." zufolge an, daß Deutschland durch die Schritte, welche die Türkei und Bulgarien zur **Beilegung des Zwischenfalles in Rustschuk** gethan haben, nunmehr befriedigt sei und den Zwischenfall **als endgiltig erledigt** ansehe.

Die diplomatische Action der Pforte in betreff der **Mission Ernrots** gilt, der „Pol. Corr." zufolge, für aufgegeben, dagegen machen sich in Konstantinopel fortgesetzt Einflüsse geltend, um die Pforte von der Nothwendigkeit zu überzeugen, Kundgebungen und Maßregeln, welche gegen die Anwesenheit des Coburgers in Bulgarien gerichtet wären, in Erwägung zu ziehen.

„Figaro" erfährt aus angeblich guter Quelle, daß die bulgarische Frage bis zum 18. Oktober im status quo bleiben wird. An diesem Tage kehrt der Zar nach Petersburg zurück und wird auf eine sofortige Lösung dringen, d. h. auf die Entsendung des Generals Ernrot nach Bulgarien.

Fürst Ferdinand erachtet übrigens seine Position auf dem bulgarischen Throne **keineswegs als hoffnungslos.** Als ein besonders günstiges Symptom erscheint ihm die Thatsache, daß die Vertreter Serbiens und Griechenlands ihm Besuche abstatteten, die zwar als nicht officielle gelten sollen, immerhin jedoch eine theilweise Anerkennung der thatsächlichen Verhältnisse in sich schließen. Dem „B. Tgbl." geht die folgende, die Hoffnungen des Fürsten Ferdinand skizzirende Meldung zu:

„Der gestern aus Sofia hier eingetroffene, nach Bamberg reisende coburgische Hofrath Fleischmann sagt über die Lage in Bulgarien, der Fürst sei durchaus wohlgemuth und zuversichtlich, er habe sich die Dinge niemals wesentlich günstiger vorgestellt und sei namentlich für den Anfang auf alle Schwierigkeiten gefaßt gewesen. Jetzt komme ihm bereits ein Theil des diplomatischen Corps freundlicher entgegen, und er hoffe, durch Vorsicht und Loyalität auch den anderen Theil mit der Zeit für sich gewinnen zu können und ebenso den Sultan wieder wohlwollender für Bulgarien als jetzt zu stimmen. Mit der Militärpartei sei der Fürst vollkommen zufrieden, dieselbe bekunde Anhänglichkeit; selbst die enragirtesten Verehrer des Fürsten Alexander documentirten Loyalität gegen den Coburger. Bezüglich der Wahlen für die Sobranje äußerte Fleischmann, dieselben würden trotz der enormen Geldmittel, welche die Opposition aus Rußland erhalten habe, gewiß zu Gunsten der Regierung ausfallen."

Die Nilüberschwemmung in Aegypten.

Das ungewöhnlich hohe Steigen des Nils in diesem Jahre, welches schon vor fast einem Monat drohend genug auftrat, ist zur Stunde eine so imminente Gefahr geworden, daß sie alles politische und sonstige Interesse vollständig in den Hintergrund drängt. Von Tag zu Tag mehrte sich die Gefahr und obwohl energisch und mit Aufgebot aller Kräfte an der Bekämpfung derselben gearbeitet wurde, zeigte es sich doch, daß Menschenwitz machtlos ist gegen die überströmende Naturkraft. Der tückische Nilstrom, sonst die Lebensquelle des Landes, hat sich diesmal zu einer Geissel umgewandelt, von der man sagen kann, daß sie mindestens die Frucht einjähriger Feldarbeit vernichtet hat. Heute ist, schreibt man der „Polit. Corr." vom 12. d. M., von Palliativmitteln nicht mehr die Rede und die gesammte Bevölkerung sieht es als ihre einzige Aufgabe an, wenn möglich noch die Wohnstätten von dem Untergange zu retten. Im ganzen hat Oberägypten weit mehr gelitten als das ausgedehntere, besser canalisirte Delta, wo die Fluthen sich über eine weitere Fläche zerstreuen, während sie im Süden auf einen engen Streifen zusammengedrängt sind. Viele Ortschaften sind ganz oder zum Theil vernichtet, was übrigens nicht so viel bedeutet bei dem Umstande, daß die Fellahenhütten bekanntlich ausschließlich aus Lehm ohne Zuhilfenahme eines anderen Materials erbaut sind. Die obdachlosen Bewohner mußten gegen die das Nilthal beiderseits einrahmende Wüste fliehen, wo sie zwar vor der Wassergefahr geborgen, dafür aber Nahrungssorgen ausgesetzt sind. In Luxor beispielsweise wurden über hundert Häuser zerstört, die Fremdenhotels stehen unter Wasser. Zwischen Assiut und Assuan ist die telegraphische Leitung an vielen Stellen unterbrochen worden. Indeß haben auch Mittel- und Ober-Agypten Schaden gelitten. Hunderte von Schleusen und Dämmen wichen dem Druck der Wassermassen; Lebensgefahr scheint indessen nicht vorhanden zu sein.

Man wird nicht verfehlen, für diese traurigen Zustände die englische Verwaltung verantwortlich zu machen, welche sich bekanntlich zuerst des Canalisirungswesens vollständig bemächtigt hat. Ueber das von dem Unterstaatssecretär Oberst Scott Moncrieff eingeführte System ließe sich allerdings manches sagen. Oberst Moncrieff und sein Stab haben ihre Erfahrungen in Indien gesammelt und von Anfang an getrachtet, das indische System in Aegypten einzuführen. Nun ist der Nil eines der eigensinnigsten Gewässer der Welt, und fraglich bleibt es, ob für ihn dieselbe Behandlungsart paßt, welcher der Ganges sich unterwarf. Was aber nicht in Zweifel gestellt werden darf, ist der gute Wille, der Ernst und das Pflichtgefühl der englischen Ingenieure, welche mit der früher beliebten traditionellen Flickarbeit aufräumten und die Canalisation in ein System brachten. Nun, da die Gefahr drohend geworden, werden alle verfügbaren Kräfte mobilisirt. Der Khedive ist einer der eifrigsten an der Arbeit. Der Ministerrath beschloß, angesichts der Wichtigkeit des Gegenstandes, die National-Versammlung einzuberufen und derselben die Erstattung von Vorschlägen aufzutragen. Diese lauten dahin, daß, sobald der Nil die Höhe von 24 Ellen, beim Pegel von Cairo gemessen, erreicht hat, jeder Bewohner Aegyptens ohne Unterschied des Standes verpflichtet sein soll, dem Rufe der Behörden Folge zu leisten und an den Arbeiten theilzunehmen. Die sich entziehen, sollen mit 20 Guineen Geldbuße und drei Monaten Gefängniß bestraft werden. Dieser radicale Vorschlag wurde durch einen dieser Tage erschienenen Erlaß des Khedive zum Gesetz erhoben und tritt auch in Wirksamkeit, da der Nil gestern die genannte Höhe erreicht hat. Hoffentlich wird diese Heimsuchung ohne unersetzlichen Schaden vorübergehen.

Sehr zu wünschen wäre es, daß die Mächte darin eine Aneiferung erblicken und die Frage wegen Ablösung der Frohnarbeit endgiltig regeln. Der seitens der ägyptischen Regierung vorgelegte Entwurf über eine theilweise Ablösung ist bisher seitens der Mächte noch nicht beantwortet worden.

Die Kosten für Tongking.

Obgleich der Wiederzusammentritt der französischen Kammern erst in einem Monat erfolgen dürfte, ist die Budgetcommission bereits eifrig an der Arbeit. Der Minister des Aeußern, Flourens, hat dieser Commission längere Aufklärungen über das Budget für Tongking ertheilt. Das Budget pro 1887 wird mit einem Deficit von 1 024 000 Frcs. abschließen, was nicht als bedeutend angesehen werden kann. Entgegen den Vorhersagungen, haben sich in dem Budget einige Rechenfehler ergeben, insbesondere, weil die Opium-Verpachtung nicht durchgeführt werden konnte. Von dem der Marine pro 1886 zugewiesenen Credit sind jedoch 8 600 000 Frcs. erübrigt worden. Die Ausgaben für die Marine pro 1887 sind nicht vorgesehen worden und es bleibt dieser Posten ein offener. Die Gesammtausgaben des laufenden Jahres beziffern sich auf 45 000 000 Frcs. Bezüglich des Budgets für den äußersten Osten hofft man, daß die Durchführung der indisch-chinesischen Union die Herstellung des Gleichgewichtes in demselben zur Folge haben wird.

Deutschland.

* **Berlin,** 20. September. **[Der Kronprinz in Toblach.]** Nachstehende Mittheilungen über das Leben und Befinden des Kronprinzen in Toblach gehen dem „Hamburger Corr." von dort d. d. 16. d. M. zu: „Der deutsche Kronprinz, der hier ganz als Privatmann lebt und unbelästigt vom Publikum und den Hotelgästen die herrliche Luft genießt, die heute nach einigen trüben Tagen und Mittags, bei 14° R. im Schatten, außerordentlich erquickend ist, empfängt hier so gut wie keine Besuche. Außer dem Berliner Professor Süßmann, der in Folge einer Aufmerksamkeit (er ließ ein Bouquet mit angehefteter Visitkarte in den Salon des Kronprinzen stellen, was ihm als Gast des Hauses nicht verweigert werden konnte) eine Einladung erhielt, empfing der hohe Herr keinen Gast bis auf den Hamburger Maler Lutteroth, welcher tagtäglich am Souper theilnimmt, und den Zahnarzt Evans mit Frau und Tochter, die ebenfalls als Gäste die Tafel des Kronprinzen theilen. Die kronprinzliche Familie begleitet den hohen Herrn überall hin auf seinen Ausflügen, ebenso der größte Theil seines Gefolges: Graf Seckendorf, Hofmarschall der Kronprinzessin, Freiherr v. Sietinghoff, Rittmeister im Kürassier-Regiment des Kronprinzen, die beiden Aerzte und einige Damen der Prinzessinnen. Gestern fuhr der Kronprinz mit Familie und Gefolge nach Welsberg, und von dort ging es zu Fuß zu dem an der Mündung des Grieser-Thales gelegenen Schlosse Taisten und der Burgruine Thurn, wo der hohe Herr die noch theilweise bewohnten Räume letzterer in Augenschein nahm, wie er auch dem Innern eines Bauernhauses sein Interesse schenkte. Heute besuchten die hohen Herrschaften den durch seine Naturschönheit berühmten Pragserseе. Die Rückkehr von den Ausflügen erfolgt regelmäßig vor Sonnenuntergang. Nach dem Souper werden Whistkarten verlangt; um ½11 Uhr aber ist bereits Alles zur Ruhe gegangen. — Wenn man das Aeußere, den Gesichtsausdruck und die Bewegungen

des hohen Herrn in's Auge faßt, so gewinnt man den Eindruck, daß die Befürchtungen, die stellenweise sehr laut wurden, sehr übertrieben sind, und leicht ist man geneigt, den Versicherungen Eingeweihter Glauben zu schenken, daß die besten Hoffnungen auf baldige und vollständige Genesung durchaus berechtigt sind.

* **[Deutschland und Paraguay]** In Assuncion ist der Abschluß eines Meistbegünstigungsvertrags zwischen dem deutschen Reiche und Paraguay erfolgt.

* **[Weibliche Fleischbeschauerinnen.]** Einige zwanzig junge Damen sind am Sonnabend in Berlin als städtische Beamte — nämlich als Fleischbeschauerinnen — vom Stadtrath Hübner mit Handschlag vereidigt worden.

* **[Zu Gunsten des Fischzolles]** bringt die „Nordd. Allg. Ztg." neue Auslassungen „aus Fischerkreisen".

* **[Die Nationalliberalen und die Getreidezölle.]** Die „National-Zeitung" sagt, nationalliberale Reichstagsmitglieder, welche für die abermalige Steigerung der Getreidezölle wären, seien ihr nicht bekannt. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete von Augsburg, Herr v. Fischer, hat aber, wie wir schon erwähnten, in Langenau einer Versammlung beigewohnt, die sich für die Erhöhung der Getreidezölle aussprach, und diesem Beschluß **ausdrücklich** beigestimmt. Und zu ihm wird man wohl, bemerkt dazu die „Germ.", die meisten bairischen, württembergischen und hessischen Nationalliberalen rechnen dürfen.

* **[Wissenschaftliche Station in Kamerun.]** Ueber die Errichtung einer wissenschaftlichen Station in Kamerun durch den Afrikareisenden Dr. Zintgraff, der bereits ein Jahr lang dem Gouverneur von Kamerun zugetheilt war, theilt die „Kreuzzeitung" mit, daß die Station des Herrn Dr. Zintgraff im Auftrage des auswärtigen Amts am Elephantensee errichtet werden würde. Der Elephantensee (Mbu) liegt nordwärts vom Kamerungebirge, ungefähr unter 5° nördl. Breite und 9° 30' östl. Länge; er wurde zum ersten Male aufgesucht von Tomczek, dem Begleiter von Scholz-Rogozinski; im vorigen Jahre machten die bekannten Schweden Valdau und Knutson einen Ausflug nördlich um das Kamerungebirge herum und umfuhren dabei auch den Elephantensee.

* **[Nachtigal's Grab.]** Ueber das Grab Gustav Nachtigal's auf Cap Palmas bringt Hr. Dr. Ernst Henrici in seinen Reisebriefen über Westafrika in der „Staatsb.-Ztg." eine Schilderung, der wir folgendes entnehmen: An der Ostseite des Vorgebirges, etwa 200 Schritt von der Spitze, stehen mehrere nicht gerade freundlich aussehende Steinhäuser. Zur Seite des einen, nach dem Meere zu, liegt ein kleiner, mit einem Stacket nothdürftig eingehegter Raum, in welchem, nach liberianischer Art, aus Ziegelsteinen eine etwa einen Fuß ausmachende Erhöhung sich zeigt; darunter ruhen des edlen Mannes Gebeine. Der Schiffszimmermann hatte ihm seinerzeit auch einen einfachen Sarg gezimmert, in welchen man den Leichnam legte. Aber kein Stein, keine Inschrift meldet, wer darunter schläft. Keine zehn Schritt vom Grabe, nach dem Meere zu, ist vor längerer Zeit schon ein Abort erbaut worden. Herr Henrici erklärt, er habe an Nachtigals Grabe ein Gelübde gethan, nach seiner Rückkehr nach Deutschland unablässig durch Wort und Schrift dafür einzutreten, daß dem Todten eine würdigere Ruhestätte werde.

Potsdam, 20. September. **Die Herzogin von Connaught** ist heute Morgen gegen 9 Uhr hier eingetroffen, auf dem Bahnhofe von der Frau Prinzessin Friedrich Karl, dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Oldenburg empfangen worden und hat sich alsbald nach dem Jagdschloß Glienicke begeben.

Stettin, 20. September. **[Des Kaisers Urtheil über die Leistungen des 2. Armeecorps.]** Wie bereits mitgetheilt, hat der Kaiser nach Beendigung der großen Herbstübungen des 2. Armeecorps seiner Befriedigung über den Verlauf derselben unter Worten vollster Zufriedenheit und warmer Anerkennung Ausdruck gegeben. In einer an den commandirenden General gerichteten allerhöchsten Cabinetsordre wird der Zustand aller Truppentheile des Armeecorps als ein vortrefflicher, die große Parade als eine ganz vorzüglich gute bezeichnet. Das Urtheil ist in die dem Armeecorps zur höchsten Ehre gereichenden Worte zusammenzufassen:

„Ich scheide von dem 2. Armee-Corps mit der bestimmten Ueberzeugung, daß dasselbe nach allen Richtungen hin kriegstüchtig und daß es jeder Aufgabe voll und ganz gewachsen ist; so habe ich das Armee-Corps immer gekannt, so habe ich es auch jetzt wieder gefunden und so wünsche ich aus vollstem Herzen, daß es jederzeit bleiben möge.

Ich spreche Allen, insbesondere den Generalen und Offizieren, deren Anleitung und fleißige Arbeit ein so gutes Resultat herbeiführte, meinen warmen königlichen Dank aus und ersuche Sie, dies unter Bekanntmachung der anliegenden Gnadenbeweise ꝛc. zur Kenntniß des Armee-Corps zu bringen."

Dresden, 20. Septbr. Graf **Kalnoky** ist heute Vormittag 11½ Uhr nach Wien abgereist.

Wiesbaden, 19. Sept. Die 60. **Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte** wurde heute Morgen durch den ersten Geschäftsführer, Dr. Fresenius, im großen Kurhaussaale in Gegenwart von etwa 2000 Personen mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Oberbürgermeister v. Ibell begrüßte die Theilnehmer namens der Stadt Wiesbaden. Die Absendung eines Telegramms an den Kaiser wurde einstimmig beschlossen. Es folgten Vorträge von Wislicenus-Leipzig und Preyer-Jena. Um 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

München, 20. September. Wie die „Neuesten Nachrichten" melden, hatte der deutsche Botschafter in Konstantinopel, v. **Radowitz**, welcher Vormittags hier eingetroffen war, eine längere Unterhaltung mit dem hier seit mehreren Tagen weilenden russischen Botschafter in Konstantinopel, **Nelidow**.

Würzburg, 20. September. Bei der heutigen Landtagswahl wurden wiederum je 44 Stimmen für den Candidaten der Ultramontanen und für den Candidaten der Liberalen abgegeben. Es muß somit eine nochmalige Wahl stattfinden, die auf den 20. Dezember angesetzt wurde. — Wenn das so weiter geht, wird Würzburg in diesem Landtage ganz unvertreten bleiben, hoffentlich wird aber der Landtag auch Veranlassung nehmen, die jetzigen Wahlbestimmungen zu revidiren.

Dänemark.

Kopenhagen, 20. September. **Prinz Maximilian von Baden** ist gestern hier eingetroffen, machte dem Könige einen Besuch und empfing den Besuch des Kronprinzen und des Königs von Griechenland. Abends wohnte der Prinz mit der königlichen Familie der Mikado-Vorstellung im Theater bei. Für heute ist derselbe zur Hoftafel in Fredensborg geladen. (W. T.)

Frankreich.

* **[Das neue Repetirgewehr.]** Der „Figaro" schreibt heute, daß, wenn auch der Minister Ferron durch die Leistungen des Repetirgewehres Pralon überaus befriedigt sein soll, welche dasselbe bei dem Versuchsschießen zu Bourges gezeigt hat, doch das System Lebel, welches Boulanger protegirte, deshalb zur Einführung kommen wird, weil bereits 350 000 Gewehre dieses Systems fabricirt worden sind und noch eine weitere Zahl in der Herstellung begriffen sei.

Bulgarien.

Sofia, 20. September. Die Anhänger Zankows und Karawelows beschlossen, sich bei den Wahlen für die Sobranje der Stimmabgabe zu enthalten.

Rußland.

* Ein aus der nihilistischen Geheimdruckerei hervorgegangenes Flugblatt constatirt, daß „**die Reorganisirung der nihilistischen Partei** beendet und vollständig gelungen sei. Die Purificirung sei strengstens vorgenommen worden und die Spione würden vor Beginn der großen Action sämmtlich entfernt sein. Die Actions-Centra seien constituirt und mit allem Nothwendigen versehen. Die Propaganda in Sibirien nehme überhand und seien im Laufe des letzten Monats 45 Wächter desertirt und 23 Brüder glücklich entkommen. Schließlich richtet das Blatt die Aufforderung an alle „Wissenden", sich bereit zu halten."

Am 22 Septbr.: S.-A. 5,46, S.-U. 5,59; **Danzig, 21. Sept.** M.-A bei Tage, M.-U. 8,57.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 22. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung, mit geringen Regenfällen bei Gewitterneigung. Temperatur wenig verändert.

---

* **[Allerhöchster Erlaß.]** Bei Uebermittelung der aus Anlaß des diesjährigen Herbstmanövers an Offiziere ꝛc. des 1. Armee-Corps verliehenen Auszeichnungen hat der Kaiser folgenden, aus Stettin vom 17. d. Mts. datirten Erlaß an den commandirenden General des 1. Armee-Corps Hrn. v. Kleist gerichtet:

„Nachdem Ich aus dem Berichte Sr. k. H. des Generals der Cavallerie, Prinzen Albrecht von Preußen mit Befriedigung ersehen habe, daß sich Meine Erwartungen über den guten und kriegstüchtigen Zustand aller Truppen des 1. Armee-Corps durchaus bestätigt haben, nehme Ich gern Veranlassung, dem 1. Armee-Corps Meine Zufriedenheit und insbesondere allen Generalen und Offizieren Meinen königlichen Dank für ihre Mitwirkung an diesem erfreulichen Resultat auszusprechen. Mir ist es durch die Mir über das 1. Armee Corps erstatteten günstigen Berichte vermehrt schmerzlich, daß Ich dasselbe nicht habe Selbst sehen können, aber Ich darf nicht verkennen, daß das hohe Alter, welches Mich Gottes Gnade erreichen läßt, bei der Gewährung mancher Freude auch Entsagungen unerläßlich macht. Dem 1. Armee-Corps aber wünsche Ich Meine Zufriedenheit noch besonders durch die in den Anlagen enthaltenen Gnadenbeweise zu bethätigen, von denen Ich hervorhebe, daß Ich Ihnen ein Regiment des Armee-Corps verliehen habe, um Meiner Genugthuung über Ihre erfolgreiche und Meine guten Erwartungen erfüllende Commandoführung Ausdruck zu geben und daß Ich hierzu gern ein Regiment bestimmt habe, welches Mir als in seinen Leistungen hervortretend bezeichnet worden ist. Ich ersuche Sie, hiernach das Weitere bekannt zu machen."

Von den verliehenen Auszeichnungen ist die Verleihung des rothen Adler-Ordens 2. Klasse an den Commandanten von Danzig, Generalmajor v. d. Mülbe, schon gemeldet. Ferner erhielten:

Den Kronen-Orden 2. Klasse: Oberst Kausch, Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 44, Oberst v. Zingler, Commandeur des Grenadier-Regiments Nr. 5, Oberst v. Schack, Commandeur der 2 Cavallerie-Brigade; den rothen Adler-Orden 3. Klasse: Oberst Knobbe, Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16, Oberst v. Bercken, Commandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1; den Kronen-Orden 3. Klasse: Oberstlieutenant v. Clausewitz vom Grenadier-Regt. Nr. 5, Oberstlieutenant Schmidt vom Infanterie-Regiment Nr. 128; den rothen Adler-Orden 4 Klasse: Hauptmann Nethe vom Generalstabe der 2. Division, Major v. Kamienski vom Grenadier-Regiment Nr. 4, Hauptmann Baner vom ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr 4, Major Reuter vom Infanterie-Regiment Nr. 44, Major Lauterbach vom Infanterie-Regiment Nr. 128, Major Meske vom Infanterie-Regiment Nr. 128, Major Frhr. v. Puttkamer vom Husaren-Regiment Nr. 1, Major v. Holwede vom Ulanen-Regiment Nr. 8, Major Menne vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, Hauptmann Roehs vom Pionier-Bataillon Nr. 1, katholischer Divisionspfarrer Vollmar von der zweiten Division; den Kronen-Orden 4. Klasse: Treckt, Zahlmeister vom 1. Leibhusaren-Regiment.

Ferner sind durch Cabinets-Ordre vom 17. September noch folgende Personalveränderungen beim Militär erfolgt: v. Franckenberg-Ludwigsdorff, Premier-Lieut. vom 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4, unter Stellung à la suite des Regiments, als Adjutant zur 2. Inf.-Brigade commandirt; Jumpertz, Hauptmann und Batterie-Chef vom westpreuß. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, der Charakter als Major verliehen; Lehmann, Hauptmann und Compagnie-Chef von 3. ostpreußischen Gren.-Regt. Nr. 4, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. Milinowski, Hauptm. von demselben Regt., zum Comp.-Chef ernannt. Lutteroth, Prem.-Lieut. vom Madeb. Jäger-Bat. Nr. 4, in das 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 versetzt; Möller, Major vom Inf.-Regt. Nr. 128, ein Patent seiner Charge verliehen; Major v. Hoelzer, Ingenieur-Offizier vom Platz in Danzig, zum Oberstlieutenant, v. Memerty, Port.-Fähnrich vom 3 ostpreuß. Grenad.-Regt. Nr. 4, Weidmann, Krause, Funk, Richter, Port.-Fähnr. vom 4. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5, zu Seconde-Lieutenants, Röpell, Port.-Fähnr. vom 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 128, zum Sec.-Lieut. befördert; Albrecht, Port.-Fähnrich vom westpr. Feldartillerie-Regt. Nr. 16, zum Seconde-Lieutenant befördert; Rehbach I., Prem.-Lieut. vom 7. ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44, unter Stellung à la suite des Regiments, als Adjutant zur 4. Inf.-Brig. commandirt; v. d. Lehe, Sec.-Lieut. vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, unter Beförderung zum Prem.-Lieut., in das 7. ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44 versetzt; Auer v. Herrenkirchen, Hauptmann vom anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 4. Inf.-Brig. als Comp.-Chef in das Regiment einrangirt; Jancke, Seconde-Lieutenant vom 3. brandenburgischen Inf.-Regt. Nr. 20, von dem Commando als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Kulm entbunden; Graßmann, Seconde-Lieutenant vom 7. brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 60, als Erzieher zum Cadettenhause in Kulm commandirt; Woltag, außeretatsmäßiger Seconde-Lieutenant vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, zum Artillerie-Offizier, v Richter, Colley, Port.-Fähnrichs vom 1. Pionier-Bataillon, zu Seconde-Lieutenants befördert; Hartung, Seconde-Lieutenant vom ostpreußischen Pionier-Bat. Nr. 1, in die 3. Ingen.-Insp., Deinert, Sec.-Lt. von dems. Regt., in das ostpr. Pion.-Bat. Nr. 1 versetzt; Baron v. d. Goltz, Prem.-Lt. vom 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Armee-Uniform, Frhr. v. Breidenbach zu Breidenstein, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des ostpr. Ulanen-Rgts Nr. 8, als Oberstlt. mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied, Graf zu Dohna-Schlobitten, Rittm. a. D., zuletzt von der Reserve des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1, der Charakter als Major verliehen.

* **[Kreistagswahlen.]** Zur Wahl der Kreistagsabgeordneten aus dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer des künftigen Kreises Danziger Niederung ist nun ein Termin auf Donnerstag, den 29. September, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Kreishauses hierselbst anberaumt worden. Für den künftigen Kreis Danziger Höhe ist ein Termin zu gleichem Zweck auf Freitag, den 30. September, Vormittags 10 Uhr, angesetzt. Die Wahlen in den Landgemeinden der Danziger Höhe finden am 27. d. Mts. und der Danziger Niederung am 28 d Mts. statt.

* **[Sturmverheerungen.]** Der mächtige, steife Nordsturm, welcher gestern Vormittag eintrat und auch die Nacht zu heute hindurch anhielt, hat an unserem Seestrande vielfache Zerstörungen im Gefolge gehabt. Die See ging so hoch, daß die Wellen bei Neufahrwasser über die Moolen hinwegschlugen, Böte und alles sonst Bewegliche schleunigst hoch auf den Strand gezogen werden mußte. Die Bade-Anlagen in Weichselmünde wurden durch den Seegang fast gänzlich zerstört, an den Bädern auf der Westerplatte die Treppen fortgeschlagen. Von der eigenen Bade-Anstalt der Kinderheilstätte zu Zoppot standen heute Morgen nur noch die Treppenreste. **Von dem neuen (nördlichen) Damenbade in Zoppot ist der in die See hineingebaute Theil fast gänzlich, von dem Zoppoter Herrenbade sind die Treppen und Laufstege zum großen Theil zerstört. Das südliche Damenbad hat gleichfalls bedeutende Beschädigungen erlitten und von dem Zoppoter Seestege sind die Bootsrampen fortgeschlagen.** Die Bäder mußten heute früh vorläufig geschlossen werden, da, abgesehen von den Beschädigungen, das Meer in der Nähe des Strandes derartig mit Trümmern der zerstörten Anlagen trieb, daß Gefahr für die Badenden vorhanden war.

* **[Militär-Einkäufe.]** Die preußischen Armee-Corps-Intendanturen machen darauf aufmerksam, daß die königl. Militär-Magazin-Verwaltungen nach den für dieselben bestehenden Bestimmungen gehalten sind, bei Beschaffung ihres Jahresbedarfs an Roggen, Hafer, Heu und Stroh in erster Linie die Angebote von Producenten zu berücksichtigen, wenn von denselben Producte von magazinmäßiger Beschaffenheit zu annehmbaren Preisen angeboten werden. Es wird als erwünscht bezeichnet, wenn die Producenten direct und ohne Vermittelung von Zwischenhändlern mit den Magazin-Verwaltungen verkehren.

* **[Zugverspätung]** Der fahrplanmäßig um 6.41 Abends von hier abzulassende Zug nach Stolp konnte gestern Abend wegen starker Militärtransporte und dadurch verspäteter Anschlüsse erst eine Stunde später von hier abgehen.

* **[Die Anwendung der Dampfkraft]** zu industriellen und landwirthschaftlichen Zwecken ist in Westpreußen viel ausgedehnter als in Ostpreußen. Nach einer in diesem Jahre aufgestellten Statistik giebt es in Westpreußen feststehende Dampfkessel 1120 und feststehende Dampfmaschinen 1167, bewegliche Dampfkessel und Locomobilen 770, in Ostpreußen feststehende Dampfkessel 1078 und feststehende Dampfmaschinen 837, bewegliche Dampfkessel und Locomobilen 448. Im vorigen Jahre waren von den genannten Kesseln resp. Maschinen in Westpreußen 1077, bezw. 1129 und 700, in Ostpreußen 1007, bezw. 761 und 373 vorhanden. In beiden Provinzen ist also seit dem vorigen Jahre eine Vermehrung der Dampfmaschinen zu verzeichnen.

* **[Die Herbstferien]** der hiesigen höheren Lehranstalten währen in diesem Jahre vom 1. bis incl. 16. Okt.; die der Elementarschulen beginnen am 30. d. Mts. und dauern bis incl. 12. k Mts.

* **[Stadttheater.]** Die Mitglieder der neuen Saison schaaren sich zusammen und allerwärts hat bereits die vorbereitende Arbeit für die erste Spielwoche begonnen. Die Proben für die ersten Vorstellungen werden bereits seit Beginn dieser Woche Morgens und Abends abgehalten. Die Eröffnung der neuen Saison findet statt am Sonntag, den 25. d. Mts., mit der Aufführung der vielbesprochenen Novität „Goldfische". Lustspiel von Schönthan und Kadelburg Von Deutschen Theater aus nahm das Stück innerhalb weniger Monate seinen Weg über die meisten Bühnen Deutschlands.

* **[Gesindewechsel.]** Da der gewöhnliche Gesinde-Umzugstag, der 2. Oktober, in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, so hat nach der Gesinde-Ordnung der Dienstbotenwechsel bereits am Sonnabend, 1. Oktober, stattzufinden.

* **[Ueber den Geldschrank-Diebstahl]** auf der Eisenbahnstation Labes, welchen wir bereits meldeten, wird von dort noch folgendes berichtet: Das eiserne Geldspind mit Inhalt wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag aus dem Stationsgebäude entwendet und in einer nahen Kiesgrube erbrochen. Die Diebe, ihrer zwei, wurden indeß von dem hinzukommenden Vorsteher überrascht und entflohen. Trotz der noch herrschenden Dunkelheit wurde der eine der Thäter erkannt und in Folge der vorgenommenen Haussuchung wurden bei demselben 1500 ℳ vorgefunden. Das Geldspind, in dem sich ca. 5000 ℳ befanden, ist bis auf einige Kleinigkeiten ausgeräumt worden.

♒ **[Schwurgericht.]** In der am nächsten Montag, den 26. d Mts., unter Vorsitz des Herrn Landgerichts-Director Birnbaum beginnenden diesjährigen 5. Schwurgerichtsperiode werden, so weit bis jetzt bestimmt ist, folgende Anklagesachen zur Verhandlung kommen: am 26. September gegen den Arbeiter Weiß und die unverehelichte Auguste Karnapp aus Emaus wegen Raubes bezw. Beihilfe dazu und den Arbeiter Kussowski aus Subkau wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 27. gegen den Altsitzer Reski aus Ostek wegen wissentlichen Meineides und den Ortsarmen Kluck aus Pogutken wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 28 gegen die Steinschläger Fedderau und Gluth aus Krockow wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; am 29. gegen den Bäckergesellen Haack von hier wegen versuchten Straßenraubes und den Knecht Schmidtke aus Lunau wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 30. gegen den Schlossergesellen Ehlert von hier wegen **versuchten Mordes**; am 1. Oktober gegen den Sattlergesellen Krebs aus Dirschau wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und das Dienstmädchen Gerbrandt von hier wegen Kindesmordes; am 3. gegen den Arbeiter Specht aus Spechtswalde wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und den Arbeiter Rebischke von hier wegen Münzverbrechens; am 4. gegen den Arbeitsmann Kratzke aus Alt-Grabau wegen vorsätzlicher Brandstiftung; am 5. und 6. gegen den Arbeiter Guelba und den Gemeindevorsteher Stolz aus Gollubien wegen wissentlichen Meineides bezw Anstiftung dazu; am 7. gegen den Arbeiter Natzke aus Linde wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 8. gegen die Frau Gutsverwalter Polligkeit, geb. v. Puttkammer, aus Czamen wegen wissentlichen Meineides. Von den für den Geschworenendienst ausgelooßten, bereits genannten Herren sind Kreis-Schulinspector Schellong, Kaufmann Wetzel, königl. Garteninspector Radike, Kaufmann Puttkammer, Gutsbesitzer Thymian und Gutsbesitzer Richter dispensirt und an ihre Stelle die Herren Brauereibesitzer Barg aus Langfuhr, Kaufleute Wohlgemuth aus Pr. Stargard, Schnarcke und Crohn von hier, Gutsbesitzer Flockenhagen aus Osterwick und Gutsverwalter Hermann aus Gr. Thurze einberufen worden.

[Polizeibericht vom 21. September.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Sachbeschädigung, 1 Schornsteinfeger wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 5 Dirnen. — Gefunden: 5 Broschen, 1 Kamm, 1 Visitenkartentasche; abzuholen von der Polizeidirection hier. — Zugelaufen: 1 Dogge; abzuholen vom Commis John de Cuvry, Hafenstraße 37.

⌘ **Berent**, 20. September. Das, wie ich bereits mitgetheilt habe, zum Ankauf von der **Ansiedelungs-Commission** in Aussicht genommene Rittergut **Alt-Bukowitz** (hiesigen Kreises) ist nunmehr von derselben für den Preis von 320 000 ℳ angekauft worden. Dasselbe ist ca. 600 Hectar groß Ferner wird der Ankauf des am 22. d. zur Subhastation kommenden, 161 Hectar großen Guts **Schönhof** beabsichtigt. Man schließt dies wenigstens aus der vor einigen Tagen geschehenen amtlichen Besichtigung desselben. Das vor einiger Zeit bereits zu gleichem Zweck angekaufte Gut Lippusch wird noch immer von einem Verwalter weiter bewirthschaftet und sind Anfragen und Offerten, betreffend Ankauf einzelner Parzellen desselben, bis jetzt noch ablehnend beantwortet worden. — Es herrscht hier der lebhafte Wunsch, die **Einverleibung** von Schidlitz in die Stadtgemeinde möge bald vor sich gehen, damit auch die brennende Frage der Hinausverlegung der Viehmärkte ihre Erledigung finden kann. Es ist nämlich ein ganz besonders geeigneter Platz in Schidlitz zu obigem Zwecke angeboten worden, der natürlich nur dann berücksichtigt werden kann, wenn Schidlitz zur Stadt zugeschlagen wird. — Die Nachricht, daß der Arbeitsminister die Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten zu der projectirten **Eisenbahn Berent-Bütow** angeordnet hat, hat hier lebhafte Freude erregt Die Verkehrsverhältnisse werden sich dadurch ganz bedeutend bessern, da dann auch der Bau einer Chaussee in den Carthäuser Kreis hinein in Aussicht steht, ein Project, das eine wirkliche Lebensfrage für Berent ist. — Die kürzlich verstorbene Frau Rechtsanwalt Blöbaum hat den städtischen Armen, dem Kreis-Frauen-Verein und der evangelischen Kirchengemeinde **Zuwendungen** von je 300 ℳ gemacht.

♒ **Christburg**, 20. September. Der diesjährige **Füllenmarkt** war ausnahmsweise sehr gut besucht und es wurde bei steigenden Preisen flott gehandelt. Dagegen war der Vieh- und Pferdemarkt nicht sehr lebhaft. **An Vieh wurden nur gute Zugochsen, und zur Fettweide Stiere und Kühe gekauft. Auf den Pferdemarkt waren zwar nur wenige, aber gute Pferde gebracht und es gestaltete der Handel sich mittelmäßig** — Soeben hat sich in seiner Wohnung der von seiner Ehefrau getrennt lebende Schuhmachermeister **Conrad Gr. erschossen. Motive der That sind nicht bekannt. — Der Bischof von Ermland**, welcher auf seiner Firmungsreise sich 2 Tage hier aufgehalten, **verließ heute unsere Stadt und fuhr** nach Schönwiese. Am Sonntag fand die Firmung von ca. 600 Personen statt. Beim Einzuge wurde der Bischof zuerst von einer jungen Reiterschaar begrüßt und am Eingange zur Stadt von 50 Fackelträgern erwartet.

† **Briesen**, 20. Sept. Daß man bei **Geldsendungen** selbst durch eigene Leute vorsichtig sein muß, lehrt wieder einmal folgender Vorfall: Am Sonnabend schickte der hiesige Kaufmann M an den benachbarten Besitzer R. in Z. einen Betrag von 1000 ℳ durch seinen Knecht. Diesen — so gab der Knecht bei seiner Rückkehr an — habe die Frau R. empfangen, weil ihr Mann nicht zu Hause gewesen. Der Kaufmann argwohnte nichts, sondern gestattete noch dem sein volles Vertrauen besitzenden Knecht, am folgenden Tage zum Ablaß nach Lissewo zu gehen, um was ihn dieser gebeten. Erst als Herr R den Kaufmann am Montage um das Geld mahnte, stellte sich die Unwahrheit der seitens des Knechtes gemachten Angaben heraus. Er war nicht zum Ablaß gegangen, sondern hatte sich mit dem Gelde aus dem Staube gemacht. Leider hat man bis jetzt noch keine Spur von ihm. — Heute Nacht äscherte ein vermuthlich von böswilliger Seite angelegtes **Feuer** sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Besitzers Wruck in Willisaß ein.

K. **Rosenberg**, 20. Sept. Die kgl. Regierung hat der hiesigen **Privat-Töchterschule**, welche zum Theil auch von Knaben frequentirt wird, eine jährliche **Beihilfe** von 600 ℳ gewährt. — Der Fleischbeschauer Hr. Wittenberg hat heute in einem Schweine, welches ein Gefängnißbeamter schlachten ließ, eine Unmasse **Trichinen** gefunden. Das Thier war versichert. — Hier ist die amtliche Nachricht eingetroffen, daß eines von den Pferden der Königsberger Artillerie, welche auf dem Marsche zur Schießübung in Freystadt in Ställen untergebracht waren, in denen zuvor rotzkranke Pferde gestanden hatten, bereits wegen Rotz getödtet worden, wogegen eine Anzahl Pferde des genannten Regiments noch unter Observation steht. — Am 24. September trifft unsere **Garnison** vom Manöver hier wieder ein.

⌘ **Strasburg**, 20 Septbr. Heute Morgen um 10 Uhr rückte unser Bataillon der Vierzehner, welches mit einem Extrazug aus dem **Manöver zurückgekommen** war, wieder in die Stadt ein. Der gewöhnliche Sammelplatz des Bataillons ist der Marktplatz, und hierhin marschirte es auch heute, um die Mannschaften auseinandergehen zu lassen. Da jedoch gerade **Wochenmarkt** war, so mußte der Marktplatz erst wenigstens theilweise für das Militär frei gemacht werden. Die Reserven sind heute schon entlassen und werden morgen mit der Bahn in ihre Heimath zurückgeschickt. — An dem Bau des **Exercierhauses** wird rastlos gearbeitet, und bis zum Eintreffen der neuen Rekruten wird es jedenfalls fertig gestellt sein. — Vorigen **Donnerstag** hatten sich eine große Anzahl Familien aus der Stadt und vom Lande im Astmann'schen Saale versammelt, um dem von hier scheidenden Dr. med. **Schmidt** und Gemahlin ein Abschiedsfest zu geben. Morgen verläßt er uns, um seine Praxis in Zoppot zu beginnen.

Stargard i. P., 19. Septbr. Ueber die **Hinrichtung** des zwiefachen Gattenmörders Schechtel berichtet die „Starg. Ztg.": Der ehemalige Gelbgießer und spätere homöopathische Kurpfuscher Joseph Friedrich Adolph Schechtel, am 23 März 1840 in Berlin geboren, büßte heute Morgen um 7 Uhr die an seinen Gattinnen Marie Reinhardt in Berlin und Hulda Hesse an unserem Orte verübten Giftmorde mit dem Tode durch das Beil. Die Execution vollzog der Scharfrichter Krauts aus Berlin, welcher gestern Abend bereits eingetroffen und in einem hiesigen Hotel abgestiegen war.

* **Königsberg**, 20. September. Professor Dr. Robert Caspary, der verdiente botanische Forscher, Director des botanischen Gartens in Königsberg und Begründer und langjährige Leiter des botanischen Vereins für Ost- und Westpreußen, hat durch einen **beklagenswerthen Unfall sein Leben verloren.** Auf einer wissenschaftlichen Reise begriffen, stürzte der 70jährige Forscher in Vandsburg von einer Treppe und verletzte sich so schwer, daß er dort Sonntag Abend verstarb. — Die hiesige freisinnige Partei veranstaltet Donnerstag Abend in der Bürger Ressource eine **Gedächtnißfeier** für Professor Dr. Möller. — In Leipzig starb am 12. September die Jugendschriftstellerin Frau Johanna Bertha **Jacobi**, geb. Gabrielli. Dieselbe war am 31. März 1829 in Königsberg geboren.

Bartenstein, 19. September. Ein durch Tollkühnheit hervorgerufener **Unglücksfall** ereignete sich am gestrigen Sonntagnachmittage auf der Eisenbahnstrecke Korschen-Wormen. Der Knecht Adam aus Wormen wollte als „blinder Passagier" mit dem Nachmittags-Güterzuge von Korschen nach Wormen fahren, hatte, ohne bemerkt zu werden, zu diesem Behufe zuerst auf dem Laufbrette, dann aber auf einem Puffer Platz genommen und war so bis Wormen gefahren. Da der betreffende Güterzug an letztgenannter Station nicht hält, so war A. gezwungen, während der Fahrt vom Zuge zu springen, fiel dabei aber unglücklicherweise auf die Schienen und die Räder zermalmten ihm beide Unterschenkel. Der Unglückliche wurde gestern Abend in das hiesige Kreis-Johanniter-Krankenhaus gebracht, woselbst ihm heute beide Gliedmaßen amputirt wurden.

* Dem Kreise **Ortelsburg** ist zur Aufnahme einer 3½ procentigen **Anleihe** im Betrage von 220 000 ℳ behufs Deckung der Kosten für neue Chausseebaulinien ein allerhöchstes Privilegium verliehen worden. Gleichzeitig ist diesem Kreise für die betr. Chausseen das Enteignungsrecht und das Recht zur Erhebung von Chausseegeld ertheilt worden.

Labiau, 19. Sept. In der Nacht zum 15. d. Mts. **brannte** das Wohnhaus des Zeitpächters Karl Wiese in der Forstcolonie Sadowa total herunter. Die ganze Familie mit Ausnahme des Ausgedingers Johann Wiese und eines 1½ Jahre alten Mädchens waren zur Heuernte auf den benachbarten fiskalischen Wiesen, also von Hause abwesend. Sowohl der alte **Wiese als auch das Kind** sind **in den Flammen umgekommen**. Außerdem ist den Leuten alles todte und lebende Inventarium mitverbrannt, so daß die Aermsten ihr ganzes Hab und Gut, welches unversichert war, verloren haben und jetzt ganz arm und hilflos dastehen.

Memel, 19. September. Zu der Zahl der mannigfachen **Erinnerungstage** in dem Leben unseres **Kaisers** gesellt sich am 3. Oktober d. J. ein neuer bedeutungsvoller Ehrentag, nämlich der Gedenktag des vor 80 Jahren erfolgten Eintritts des Kaisers in die Front der Armee. In Memels Mauern war es, wo der Kaiser nach der am Neujahrstage 1807 in Königsberg erfolgten militärischen Einkleidung am 3. Oktober 1807 in die Front der Armee eintrat.

✉ **Bromberg**, 20. September. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde gegen den Locomotivführer Perret und den Weichensteller Kalies aus Okollo eine Anklage wegen **Gefährdung eines Eisenbahntransports** verhandelt. Am 5. Juli c., Abends um 10¼ Uhr, war der von dem Perret geführte, schwer mit Schwellen beladene Güterzug Nr. 382 auf dem hiesigen Bahnhofe über den Markirpfahl hinaus gegen einen Rangirzug gefahren und hatte dadurch einen Zusammenstoß veranlaßt, bei welchem die Locomotive seines Zuges und die vier Wagen des Rangirzuges entgleisten und schwer beschädigt wurden. Perret wurde deshalb zu 1 Monat

Gefängniß verurtheilt, Kalisch, dem ein Vorwurf deshalb gemacht worden war, daß er zur Zeit der Einfuhr des Eilgüterzuges rangirte, wurde freigesprochen. Gegenwärtig unterhandelt der Ingenieur einer Pferdebahngesellschaft mit dem hiesigen Magistrat wegen Anlegung einer Pferdebahn in unserer Stadt. Der gegenwärtige Unternehmer ist übrigens schon der dritte, der im Laufe der letzten Jahre mit dem Magistrat wegen einer derartigen Einrichtung in Unterhandlung getreten ist. Bis jetzt ist aber keiner über die ersten Stadien der Unterhandlungen hinausgekommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. September. [Selbstmorde.] In einem Zug der Stadtbahn ertönten gestern Nachmittag mehrere Schüsse. Als der Zug hielt und man das Coupé öffnete, fand man darin die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens, des Instrumentenmachers Werner und seiner Braut.

In der verflossenen Nacht ist in einem Juweliergeschäft an der Neuen Promenade ein großer Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe wurden gestört und durch den Hausdiener des Geschäfts im Beistande eines Wächters verfolgt. Dem einen von ihnen gelang es, zu entkommen, nachdem er eine mit gestohlenen Goldsachen gefüllte Reisetasche von sich geworfen hatte, der andere, in welchem der bereits mit Zuchthaus bestrafte Müller R. ermittelt wurde, wurde auf dem Haakeschen Markt ergriffen. Der Werth der im Besitz des letzteren und der in der Reisetasche vorgefundenen Pretiosen, welche sämmtlich aus dem Schaufenster entwendet waren, beträgt 11 000 M.

* Dr. Förster sollte nach einem uns neuerdings auftauchenden Gerücht nun doch die Stelle eines Directors des Wiener Hofburgtheaters angenommen haben. Der "B. B. C." ist ermächtigt zu erklären, daß Herr Förster bei dem Berliner Deutschen Theater bleibt, da die beiden anderen Societäre desselben, L'Arronge und Friedmann, ihn nicht ziehen lassen wollen.

* [Eine riesige Dioskurenstatue] ist kürzlich bei Baia (dem antiken Bajae) auf einem in der Nähe der sogenannten Grotte des Nero gelegenen Grundstück, wo sich schon früher Wasserleitungsrohre und Inschriften fanden, entdeckt worden. Dieselbe hat dreifache Lebensgröße und ist deshalb ebenso wie wegen der guten Arbeit und der vortrefflichen Erhaltung bemerkenswerth. Zwar sind Kopf und Beine vom Rumpfe getrennt, doch lassen sich die vollkommen zusammenpassenden Bruchstellen leicht wieder vereinigen. Dieser Schaden sucht, was Unterschenkel betrifft, seines Gleichen, denn es sind, was so selten, selbst Nase, Kinn und Zehen unbeschädigt, unversehrt auch die zierlich gearbeiteten Locken, welche das schöne Oval der Stirn umgeben, nur einige Finger fehlen. Der Dioskur steht aufrecht und ist bis auf die von der Schulter auf den linken, leicht gekrümmten Arm herabfallende Chlamys ganz nackt. Diese Arbeit, auf welche die größte Sorgfalt verwandt ist, gehört der guten Zeit des Kaiserreichs an und verräth den griechischen Meißel. Da die Statue mitten auf dem Abhange einer Anhöhe lag, ohne daß die geringste Spur von einem Fußgestell vorhanden wäre, so ist anzunehmen, daß sie von oben herabgerollt ist, wo sie vielleicht den Porticus schmückte, der, nach einigen neben der Statue gefundenen Inschriftbruchstücken zu urtheilen, auf der Anhöhe stand.

* [Diebstähle an Eisenbahnkassen.] Außer der Kasse in Sabeb, die, wie schon mitgetheilt, um 5000 M beraubt ist, sind im Laufe dieser Woche auch die Eisenbahnkassen in Schwiebus ebenfalls um 5000 M und die Kasse des Centralbahnhofs in Köln um 50 000 M beraubt worden.

Paris, 18. September. Eine Depesche aus Cahors meldet die Verhaftung eines Mannes, der sich für Geistlicher, den Mitschuldigen des kürzlich hingerichteten Raubmörders Pranzini ausgiebt. Bekanntlich fahndete die Polizei lange Zeit auf einen Geistlichen, weil man in der Wohnung der Ermordeten Manschetten fand, die diesen Namen trugen.

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 17. Sept. Der finnländische Schooner "Perwin", aus und von Uleaborg nach Lübeck mit Theer, ist am 9. d. auf der Höhe von Hernösand leck geworden und gesunken; Besatzung gerettet und in Hernösand gelandet.

Plymouth, 20. Sept. (W. T.) Der Postdampfer "Gellert" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft traf heute früh mit zwei abgebrochenen Schraubenflügeln hier ein; der Unfall hatte vor 8 Tagen stattgefunden. Nachmittags setzte der "Gellert" die Fahrt nach Cherbourg fort.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Kiel, 21. Sept. (Privattelegr.) Capitän zur See Valois ist zum Ober-Werftdirector in Danzig ernannt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21. September.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			Lombarden	138,00	137,00
Sept-Oct	148,50	148,70	Franzosen	372,50	372,50
Oct.-Nov.	149,00	149,00	Cred.-Actien	459,00	458,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,50	195,50
Sept-Oct	111,00	111,50	Deutsche Bk.	162,50	162,10
Okt.-Novbr.	110,50	112,00	Laurahütte	85,75	85,40
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,75	162,60
Sept.-Okt.	21,20	21,20	Russ. Noten	180,75	180,30
Rüböl			Warsch. kurz	180,35	179,85
Sept.-Okt.	44,80	44,70	London kurz	—	20,44
Okt.-Novbr.	44,90	44,90	London lang	—	20,26
Spiritus			Russische 5% SW-B.g.A.	58,75	58,75
September	66,40	68,20	Dans. Privatbank	141,20	141,10
Nov.-Dez.	98,10	98,20	D. Oelmühle	116,00	117,50
4% Consols	106,50	106,60	do. Priorit.	115,00	115,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,80	97,90	Mlawka St-P.	110,80	111,30
5%Rum.G.-R	94,40	94,40	do. St-A	56,50	57,10
Ung. 4% Gldr.	81,10	81,10	Ostpr. Südb. Stamm-A.	71,40	72,00
II. Orient-Anl.	55,00	54,70	1884er Russen	94,75	94,55
4% rus.Anl.80	80,40	80,50			

Danziger Stadtanleihe —.

Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 20. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 148—152. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 116—124, russischer loco ruhig, 80—85. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 43. — Spiritus geschäftslos, ⅌ Sept. 26⅞ Br., ⅌ Nov.-Dez. 25¾ Br., ⅌ Dezbr.-Jan. 25¾ Br., ⅌ April-Mai 24⅞ Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behpt., Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., ⅌ Oktbr.-Dezbr. 6,20 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 20. Sept. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 20. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227¼, Franzosen 184¾, Lombarden 67⅝, Gotthardbahn 105,65, Disconto-Commandit 195,90. Geschäftslos.

Wien, 20. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,17½, 5% österr. Papierrente 96, österr. Silberrente 82,65, 4% österr. Goldrente 112,50, 4% ung. Goldrente 99,97½, 5% ungar. Papierrente 87,05, 1854er Loose 130,75, 1860er Loose 136,25, 1864er Loose 167,25, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 122,50, Creditact. 281,55, Franzosen 229,40, Lombarden 83,50, Galizier 212,80, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,50, Pardubitzer 156,00, Nordwestbahn 161,25, Elbethalb. 172,00, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2592,50, Conv. Unionbank 209,25, Anglo-Austr. 111,00, Wiener Bankverein 92,00, ungar. Creditactien 285,75, Deutsche Plätze 61,60, Londoner Wechsel 126,00, Pariser Wechsel 49,60, Amsterdamer Wechsel 103,85, Napoleons 9,97½, Dukaten 5,84, Marknoten 61,60, Russ. Banknoten 1,11, Silbercoupons 100, Länderbank 224,50, Tramway 253,50, Tabaksactien 63,50, Buschtiehraderbahn 253.

Amsterdam, 20. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ⅌ Novbr. 181, ⅌ März 185. — Roggen ⅌ Oktbr. 99—100—99, ⅌ März 103.

Antwerpen, 20. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste flau.

Paris, 20. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, ⅌ Sept. 21,90, ⅌ Okt. 21,90, ⅌ Nov.-Februar 21,90, ⅌ Jan.-April 22,10. — Roggen fest, ⅌ Sept. 13,50, ⅌ Januar-April 13,80. — Mehl fest, ⅌ Septbr. 48,60, ⅌ Oktbr. 48,25, ⅌ Nov.-Febr. 48,00, ⅌ Jan.-April 48,25. — Rüböl fest, ⅌ Septbr. 57,00, ⅌ Okt. 57,50, ⅌ November-Dezember 58,25, ⅌ Jan.-April 58,75. — Spiritus fest, ⅌ Septbr. 44,00, ⅌ Okt. 44,00, ⅌ Novbr.-Dezbr. 42,50, ⅌ Jan.-April 43,00. — Wetter: Frisch.

Paris, 20. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,22½, 3% Rente 81,37½, 4½% Anleihe 108,97½, italienische 5% Rente 98,47½, Oesterr. Goldrente 92⅜, ungarische 4% Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 101,25, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 173,75, Lombardische Prioritäten 283, Convert. Türken 13,82½, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 310,00, 4% Spanier 67⅝, Banque ottomane 491,87, Credit foncier 1365, 4% Aegypter 378,12, Suez-Actien 1990, Banque de Paris 761,25, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London 25,42, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⁵⁄₁₆. 5% privil. türkische Obligationen —, Panama-Actien 350,00.

London, 20. Septbr. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 20. Septbr. Consols 101⅛, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 96¾, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 93½, 5% Russen von 1872 95½, 5% Russen von 1873 95⅜, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerik. 129½, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente —, 4% Spanier 67⅛, 5% privil. Aegypter 98⅛, 4% unif. Aegypter 74⅜, 3% garant. Aegypter 98½, Ottomanbank 9½, Suezactien 78¼, Canada-Pacific 52¾. — Platzdiscont 3¾ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,75, Paris 25,57½, Petersburg 20⅛.

Glasgow, 20. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d.

Liverpool, 20. Sept. Getreidemarkt. Weizen und Mehl ruhig, Mais ruhig, ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Newyork, 19. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,80, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,26¼, 4% fund. Anleihe von 1877 124⅝, Erie-Bahn-Actien 28½, Newyork Centralb.-Actien 106½, Chicago-North-Western-Actien 110⅞, Lake-Shore-Actien 92⅜, Central-Pacific-Actien 33¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 48¾, Louisville- u. Nashville-Actien 58¾, Union-Pacific-Actien 50⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 81¼, Reading- u. Philadelphia-Actien 57¼, Wabash-Preferred-Actien 28½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 51½, Illinois-Centralbahn-Actien 115, Erie-Second-Bonds 97. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅟₁₆, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C., do. Pipe line Certificats — D. 65⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Kaffee (Fair Rio-) 19½, do. Rio Nr. 7 low ordinary ⅌ Okt. 17,30, do. do. ⅌ Dezbr. 17,75. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 2.

Newyork, 19. Septbr. Visible Supply an Weizen 31 071 000 Bushels, do. an Mais 7 570 000 Bushels.

Newyork, 19. Sept. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 81 000, do. nach Frankreich 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents 32 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000 Qrts.

Newyork, 20. Septbr. Wechsel auf London 4,80. Rother Weizen loco 0,80, ⅌ Sept. 0,78¾, ⅌ Oktbr. 0,79¼, ⅌ Dezbr. 0,82⅛. — Mehl loco 3,25. Mais 0,50½. Fracht 1¾ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. September.

Weizen loco etwas fester, ⅌ Tonne von 1000 Kg.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—148 M Br.	108-147 M bez.
hochbunt	126—135℔	126—148 M Br.	
hellbunt	126—135℔	124—146 M Br.	
bunt	126—136℔	121—143 M Br.	
roth	126—136℔	114—144 M Br.	
ordinär	120—130℔	105—138 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 122 M, inl. 143 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Septbr.-Oktbr. inländ. 143½ M Gd., transit 122, 122½ M bez., ⅌ Oktober-Novbr. transit 122, 122½ M bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. transit 123—123½ M bez., ⅌ April-Mai transit 129 M bez., ⅌ Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd.

Roggen loco fest, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig ⅌ 120℔ 92—94 M, trans. 73—75 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 93 M, unterpoln. 74 M, transit 71 M.

Auf Lieferung ⅌ Sept.-Oktbr. inländ. 92½ M Gd., do. unterpoln. 74 M Gd., trans. 73 M Gd., ⅌ April-Mai inländ. 106½ M Br., 105½ M Gd., trans. 77 M Br., 76 M Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 107—114℔ 92—104 M, russ. transit 108—120℔ 81—98 M, Futter- transit 106—108℔ 64—70 M.

Erbsen ⅌ Tonne von 1000 Kgr. weiße Koch- 120 M.

Hafer ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 93 M.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 203 M.

Leinsaat ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. fein 150—170 M.

Dotter russ. 126—133 M.

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,25—3,35 M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 66 M Br., 65 M Gd.

Petroleum ⅌ 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,75 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: kalte Temperatur und Regen. Wind: NW.

Weizen. Für inländische Weizen gute Frage und Preise voll behauptet. Auch für Transitweizen war die Kauflust lebhafter und konnten die helleren Qualitäten eher etwas bessere Preise erzielen, wogegen die rothen Sorten unverändert im Werthe blieben. Bezahlt wurde für inländischen bunt 126℔ 138 M, 130℔ 142 M, hellbunt 131℔ und 132/3℔ 143 M, hochbunt 130℔ 144 M, 133/4℔ 146 M, weiß 132—135℔ 147 M, roth 130/1℔ 140 M, für polnischen zum Transit bunt krank 120℔ 108 M, bunt bezogen 124℔ 109 M, 126℔ 110 M, bunt 132℔ 118 M, glasig 128℔ und 129℔ 119 M, hellbunt besetzt 128/9℔ 119 M, hellbunt 126℔ 116 M, 132℔ 120 M, hochbunt 132℔ 123 M, fein hochbunt 128/9℔ 123 M, 131℔ 124 M, für russischen zum transit bunt bezogen 128℔ 113 M, rothbunt 134/5℔ und 135℔ 120 M, bunt 128/9℔ 121 M, 132℔ und 133/4℔ 122 M, glasig besetzt 132/3℔ 119 M, glasig 132/3℔ 123 M, 133℔ 124 M, hellbunt 132℔ 123 M, hochbunt 134℔ und 135℔ 126 M, fein hochbunt 133/4℔ 127 M, roth besetzt 126/7℔ 112 M, 130/1℔ u. 131/2℔ 113 M, roth 130/1℔ 116 M, 132/3℔ u. 134℔ 117 M, 130℔ bis 133℔ 118 M, milde roth krank 126/7℔ 113 M, milde roth 128/9℔ 115 M, 133℔ 117 M, streng roth 135/6℔ 120 M, Ghirka 129℔ 110 M, 133/4℔ 116 M ⅌ Tonne. Termine September-Oktober inländisch 143½ M Gd., transit 122, 122½ M bez., Oktober-Novbr. transit 122, 122½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 123, 123½ M bez., April-Mai transit 129 M bez., Mai-Juni transit 130 M Br., 129½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 143 M, transit 122 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen 127℔ 94 M, 126℔ etwas besetzt 92 M, für polnischen zum Transit 124/5℔ 74 M, 126℔ 75 M, für russischen zum Transit 129℔ 73 M. Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländisch 92½ M Gd., unterpolnisch 74 M Gd., transit 73 M Gd., April-Mai inländisch 106½ M Br., 105½ M Gd., transit 77 M Br., 76 M Gd. Regulirungspreis inländisch 93 M, unterpolnisch 74 M, transit 71 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Gerste. Gehandelt ist inländische große gelb 107℔ 92 M, 108/9℔ 95 M, bessere 110℔ 100 M, 113/4℔ 104 M, helle 113℔ 108 M, für russische zum Transit große 106℔ 70 M, 119/20℔ und 120℔ 74 M, hell 114/5℔ 81 M, weiße 114℔ 95 M, 117℔ 98 M, ordinär gelb 108℔ 64 M ⅌ Tonne. — **Hafer** inländischer alt 93 M ⅌ Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Koch- 120 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- mit Senf besetzt 142 M ⅌ Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 203 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Leinsaat** 150, 170 M ⅌ Tonne bez. — **Dotter** russischer zum transit 126, 133 M ⅌ Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,52½, mittel 3,25, 3,27½, 3,35 M ⅌ 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 66 M Br., 65 M Gd., Oktober contingentirter 45 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Danziger Fischpreise am 21. September.

Aal 0,60 bis 0,80 M, Zander 0,80—1 M, Karpfen 1 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70—0,80 M, Schleih 0,90 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,25 M, Dorsch 0,10—0,20 M ⅌ ℔. Flunder 0,50 bis 3,00 M ⅌ Mandel.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 130℔ 140, 132℔ 141, 136℔ 143,50, 135℔ 144,75 M bez., bunter 131℔ 133, 132℔ 136,50 M bez., rother 132℔ u. 134℔ 141 M bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 114℔ 83,75, 118℔ 89,25, 120℔ 92,50, 122℔ 95, 124℔ 97,50, 126℔ 100 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 71, 123℔ 74, 124℔ 75,50, 125℔ 76, 126℔ 77, 77,50, 128℔ 79, 129℔ 80,50 M bez. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 84,50, 97, russ. 68, 73, 76 M bez., kleine russ. 66, 67 M bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 84, 86, 88, 90 M bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße russ. 107 M bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo 97,75 M bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo russ. 170 M bez. — Dotter ⅌ 1000 Kilo russ. 126 M bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 67 M bez., ⅌ Septbr. 66¾ M Gd., ⅌ 1. Hälfte Oktober 97½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 20. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 142—148, ⅌ Septbr.-Okt. 148,50, ⅌ Okt.-Novbr. 150,00, ⅌ November-Dezbr. 151,50, ⅌ April-Mai 160,50. — Roggen fester, loco 102—106, ⅌ Septbr.-Oktbr. 107,50, ⅌ Oktbr.-Novbr. 108,00, ⅌ Novbr.-Dezbr. 109,50, ⅌ April-Mai 116,50. Rüböl unveränd. ⅌ Sept.-Oktbr. 45,00, ⅌ April-Mai 46,50. — Spiritus behpt., loco 67,50, ⅌ Septbr. 67,50. — Petroleum loco 10,50.

Berlin, 20. September. Weizen loco 146—165 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 148¾ M, ⅌ Oktbr.-Novbr. 149 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 151¼—151½ M, ⅌ April-Mai 159 M. — Roggen loco 104—115 M, ⅌ Sept.-Okt. 111½ M, ⅌ Okt.-Nov. 112 M, ⅌ Nov.-Dez. 113¾ M, ⅌ Dez.-Jan. 115½ M, ⅌ April-Mai 119½—119¾ M. — Hafer loco 90—126 M, ost- und westpreuß. 100—111 M, pomm. und uckerm. 100—112 M, russ. ab Kahn ⅌ Sept.-Oktbr. 91¾ M, ⅌ Oktbr.-Novbr. 92¼ M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 93¾ M, ⅌ April-Mai 101¾ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais ⅌ Sept.-Okt. 104 M, ⅌ Okt.-Nov. 106½ M, ⅌ Nov.-Dez. 109 M, ⅌ April-Mai 113 M. — Kartoffelmehl loco 17,80 M Gd., ⅌ September 17,80 M Gd., ⅌ April-Mai 18,00 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,70 M Gd., ⅌ September 17,70 M Gd., ⅌ April-Mai 18,00 M Gd. — Feuchte Kartoffelstärke ⅌ Sept.-Oktober 9,10 M Gd. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,00—21,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 16,25 M, Nr. 0 u. 1 16,25 bis 15,50 M, ff. Marken bis 1½ M über Notiz bez., ⅌ Okt.-Nov. 16,25 M, ⅌ Novbr.-Dez. 16,35 M, ⅌ Dezbr.-Jan. 16,45 M, ⅌ April-Mai 17 M. — Rüböl ⅌ Oktbr.-Novbr. 44,7 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 44,9 M, ⅌ April-Mai 46,4 M. — Petroleum loco 21,2 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 21,2 M Br. — Spiritus loco ohne Faß 69,4—69,6—69,3 M, ⅌ Sept. 68,2 M, ⅌ Septbr.-Oktbr. 68,2 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 100,1 M.

Magdeburg, 20. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92 % 21,60, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 20,50, Nachproducte excl., 75 Rendem. 18,25. — Gedrückt. Gem. Raffinade mit Sack 26,75, gem. Melis I. mit Sack 25,25. Sehr still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ⅌ Septbr. 11,80 M Br., 11,82½ M Br., ⅌ Okt. 11,90 M bez., ⅌ Oktbr.-Dezbr. 11,90 M bez. und Br., ⅌ Jan.-März 12,10 M bez. Besser.

Wolle.

London, 19. Septbr. Wollauction. Stimmung stetig, Preise unverändert.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. September. Wind: N.

Angekommen: Activ, Nielsen, Wick, Heringe. — Emma (SD.), Wunderlich, Antwerpen via Newcastle, Kohlen und Güter. — Nordstern, Häsert, Hull, Kohlen. — Elise, Weiland, Pillau, Holz (best. nach Colberg). — Heinrich u. Anna, Borgwardt, Pettenween, Heringe. — Ihn u. Sohn, Rohde, Hull, Kohlen. — Nocland (SD.), Enes, Haugesund, Heringe. — Anna, Nielsson, Linhamn, Kalksteine. — Hinrika, Eckhoff, Montrose, Heringe. — Auguste (SD.), Arp, Kiel, Güter. — Alwine, Tredup, Linhamn, Kalksteine. — Willy, Brandt, Linhamn, Kalksteine. — Johann, Wichmann, Westerwik, Steine.

21. September. Wind: N.

Angekommen: Gustaf (SD.), Carlson, Stettin, leer (best. nach Libau).

Im Ankommen: Bark „Vorwärts".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Septbr. Wasserstand: 0,30 Meter. Wind: W. Wetter: bedeckt, kühl, Nachm. aufgeheitert, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Antrick; Bestmann; calc. Soda. — Frede; Neisser; Schlemmkreide. — Kähne; Neisser, Ick; Alaun, Brauerpech. — Bielawski; Neisser; rohe Asphaltsteine.

Von Danzig nach Thorn: Meilicke; Siewert; Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Am. Greiser; Ick; — Alb. Greiser; Ick; rohe Baumwolle.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Schulz; Lünser; — Gräber; Lünser; Feldsteine.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz (Güterdampfer „Oliva"); Stärkefabrik, Rosenfeldt, Heinrich Nachf., Hönig, Sprengel, Hauerwitz u. Co., Fiehlmann, Haager, Meyhöffer, Heymann u. Rübensahm; Stärke, Honigkuchen, Spirituosen, Schiefer, Steingut, Zündhölzer, leere Kisten, Fässer, Kisten mit Flaschen, Saft, Wein.

Stromab:

John (Güterdampfer „Anna"), Silberstein, Sultan, Dietrich u. Sohn, Thorner Spritfabrik, Schwarz, Riefflin, Weigel, Drewitz, Thomas, Lubienski u. Co., Gastorowski, Tilk, Dammann u. Kordes; von Thorn, Leibitsch nach Bromberg, Graudenz, Neuenburg, Dirschau, Danzig, Königsberg; 5016 Kilogr. Weizen, 1265 Kg. Essigsprit, 18 412 Kg. Sprit, 707 Kg. Rundeisen, 501 Kg. Wein, 890 Kg. Eisen, 205 Kg. Liqueur, 500 Kg. leere Fässer, 15 050 Kg. Weizenkleie, 10 100 Kg. Weizenmehl, 2794 Kg. Maschinentheile, 372 Kg. Honigkuchen, 250 eiserne Fenster, 97 Meter Grubenstützen.

Behrenstrauch, Damrath, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Gienapp, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Tomaski, Gehring, Nieszawa, Rudak, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Redenz, Endelmann, Don, Rosenblatt, Granow, Danzig, 539 Balken, Mauerlatten, Timbern, 19 Sleeper, 12 021 Faßdauben.

Dieselben, Granow, Danzig, 1 Traft, 15 Mauerlatten, Sleeper, 8 doppelte Weichen-, 14 Weichen-, 2705 einfache und mehrfache eichene, 2075 einfache und mehrfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kalwazinski, Basse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 20. September.

Die heutige Börse hatte wieder nur stillen Geschäftsgang, da auch heute viele Besucher fehlten. Die Tendenz war im allgemeinen schwach, aber die Course erschienen auf speculativem Gebiet zumeist wenig verändert. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen boten in keiner Beziehung geschäftliche Anregung dar. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere theilweise etwas abgeschwächt waren. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben sehr ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Procent, später mit 2¼ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien wenig verändert und ruhig; Franzosen fest, Lombarden etwas besser und lebhafter, andere österreichische Bahnen fest und unbelebt. Von den fremden Fonds sind russische als ziemlich behauptet, ungarische Goldrente und Italiener als abgeschwächt zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bankactien und Industriepapiere waren zumeist ziemlich fest, aber still. Inländische Eisenbahnactien ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,25
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103,70
Westpr.Prov.-Oblig.	4	103,75
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,60
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,50
do. do.	4	102,10
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	103,9[illegible]

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,80
do. Silber-Rente	4½	66,90
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,90
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	4	81,10
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,40
do. do. Anl. 1871	5	95,00
do. do. Anl. 1872	5	95,10
do. do. Anl. 1873	5	96,20
do. do. Anl. 1875	4½	89,10
do. do. Anl. 1877	5	99,35
do. do. Anl. 1880	4	80,50
do. Rente 1883	6	103,90
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,55
do. Rente 1884	5	89,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,75
do. III. Orient-Anl.	5	54,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,00
do. do. 6. Anl.	5	89,60
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	86,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,00
Italienische Rente	5	98,00
Rumänische Anleihe	8	105,10
do. do.	6	105,30
do. v. 1881	5	101,25
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,60
II. u. IV. Em.	5	109,10
II. Em.	4½	106,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	116,50
do. do. do. do.	4½	112,60
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	113,50
do. do.	5	111,25
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	101,10
Poln. landschaftl.	5	56,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	—
Russ. Central- do.	5	73,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	126,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,10
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,20
Hamburg.50tlr.Loose	3	198,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,70
Lübecker Präm.-Anl.	3½	192,00
Oester. Loose 1854	4	110,60
do. Cred.-L.v. 1858	—	289,00
do. Loose v. 1860	5	113,30
do. do. 1864	—	273,30
Oldenburger Loose	3	156,20
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,00
RaabGraz.100T.Loose	4	97,60
Russ.Präm.-Anl.1864	5	—
do. do. v. 1866	5	139,30
Ung. Loose	—	211,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	50,90	1⅛
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,10	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	57,10	—
do. do. St.-Pr.	111,30	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.		3½
Ostpreuss. Südbahn	72,00	—
do. St.-Pr.	109,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	49,20	—
do. St.-A.	107,90	3¼
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	24,25	—
do. St.-Pr.	85,80	2⅝
Galizier	86,60	—
Gotthardbahn	105,30	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,90	—
Lüttich-Limburg	8,30	—
Oesterr.-Franz. St.	—	8½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,50	—
†Russ. Staatsbahnen	121,00	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,40	—
Südösterr. Lombard	135,00	—
Warschau-Wien	261,10	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	88,10
do. do. Gold Pr.	5	102,80
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. Elbthalb.	5	84,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	—
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,70
Brest-Grajewo	5	87,80
†Charkow-Azow rtl.	5	98,50
†Kursk-Charkow	5	94,75
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	90,90
†Mosko-Smolensk	5	—
Rybinsk-Bologoye	5	84,90
†Rjäsan-Koslow	4	88,00
†Warschau-Terespol	5	94,90

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	122,00	4⅛
Berliner Handelsges.	156,75	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	92,00	4½
Bremer Bank	97,40	2⅔
Bresl. Discontobank	93,10	5
Danziger Privatbank	141,10	10
Darmstädter Bank	137,25	7
Deutsche Genoss.-B.	137,00	6⅔
Deutsche Bank	162,10	—
Deutsche Eff. u. W.	118,00	8
Deutsche Reichsbank	134,90	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,4[illegible]	5
Disconto-Command.	195,50	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,80	—
Hamb.Commerz.-Bk.	123,75	6⅔
Hannöversche Bank	115,50	5
Königsb. Ver.-Bank	108,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,25	—
Magdeb. Privat-Bank	115,60	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	97,60	4⅔
Norddeutsche Bank	147,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	—	—
Posener Prov.-Bank	114,25	5⅔
Preuss.Boden-Credit.	109,40	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,75	—
Schaffhaus. Bankver.	—	4
Schles. Bankverein	109,80	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	—	6
Actien der Colonia	8200	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15500	—
Bauverein Passage	66,30	2⅔
Deutsche Bauges.	90,90	—
A. B. Omnibusges.	171,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	263,10	11½
Berl. Pappen-Fabrik	98,10	—
Wilhelmshütte	106,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	47,80	—
Danziger Oelmühle	117,50	—
do. Prioritäts-Act.	115,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	13,25	—
Königs- u.Laurahütte	85,40	—
Stolberg, Zink	34,90	—
do. St.-Pr.	108,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 20. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	4	20,44
do.	3 Mon.	4	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	162,30
do.	2 Mon.	4	161,30
Petersburg	3 Wch.	5	179,15
do.	3 Mon.	5	178,00
Warschau	8 Tg.	5	179,85

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,45
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreich. Banknoten	162,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	180,30

Oesterreich-Ungarische (Französische) Staats-Eisenbahn 5-procent. Obligationen Em. I. u. II. Die nächste Ziehung findet am 1. Oktober statt. Gegen den Coursverlust von circa 7½ Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 21. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	772	O	2	bedeckt	12	
Aberdeen	772	NNW	1	bedeckt	10	
Christiansund	765	SW	6	Regen	10	1)
Kopenhagen	767	N	3	wolkenlos	9	
Stockholm	765	N	6	wolkenlos	7	
Haparanda	758	S	2	halb bed.	5	
Petersburg	754	NNO	1	bedeckt	10	
Moskau	751	SSW	1	wolkig	11	
Cork, Queenstown	771	NNW	2	wolkig	11	
Brest	768	NO	3	bedeckt	13	
Helder	769	NNO	1	wolkig	13	
Sylt	763	still	—	wolkenlos	11	
Hamburg	768	NW	2	wolkenlos	9	2)
Swinemünde	765	NNW	5	halb bed.	11	
Neufahrwasser	760	NNO	6	Regen	12	3)
Memel	757	N	4	wolkig	11	4)
Paris	768	NO	3	wolkenlos	9	
Münster	769	N	1	wolkenlos	6	
Karlsruhe	767	NO	1	Nebel	8	
Wiesbaden	768	NNW	2	bedeckt	10	
München	767	NW	3	wolkig	8	
Chemnitz	767	N	3	wolkig	6	
Berlin	766	NW	2	heiter	9	5)
Wien	763	NW	4	heiter	7	
Breslau	762	WNW	4	bedeckt	7	
Ile d'Aix	765	ONO	4	bedeckt	14	
Nizza	757	O	2	wolkenlos	17	
Triest	760	ONO	4	wolkenlos	14	6)

1) See mässig bewegt. 2) Nebel, Thau. 3) Stürmische Regenböen. 4) Nachts Regen. 5) Gestern Mittag Gewitter. 6) Ab. Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum von 750 Mm. liegt über Westrußland, ein Maximum von 772 Millim. über Großbritannien. Dementsprechend wehen über Centraleuropa nördliche Winde, welche meist schwach, nur an der ostdeutschen Küste stark auftreten. Das Wetter ist über Deutschland kühl und, außer im Nordwesten, trübe. Im ostdeutschen Küstengebiet ist viel Regen gefallen, in Königsberg 25 Mm. Berlin und Triest hatten Gewitter. In den Alpen fällt Schnee.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	753,4	9,6	N., steif, Reg. u. Hagelböen.
21	8	758,2	11,2	" " " " "
	12	760,4	11,2	" " " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Wegen Vollendung der baulichen Einrichtungen bleibt die neue Synagoge bis zum Vorabende des Versöhnungsfestes geschlossen und findet inzwischen der Gottesdienst in der früheren **Schottländer** (nicht wie irrthümlich angezeigt Weinberger) Synagoge statt.

Danzig, den 20. September 1887.
Der Vorstand.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Pfarrer an dem Königlichen Kadettenhause in Culm, Herrn **Ferdinand Ramin** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Pastor **Groos**
und Frau **Emma**, geb. **Schmidt**.
Iserlohn, im September 1887.

Marie Groos,
Ferdinand Ramin,
Pfarrer. (7633
Verlobte.
Iserlohn, Culm,
im September 1887.

Statt besonderer Meldung.

Heute, Nachts 12 Uhr, entschlief nach kurzem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Paul Hoppenrath

im eben vollendeten 40. Lebensjahre.

Dieses zeigt tief betrübt an
Marie Hoppenrath,
geb. **Brümmer,**
nebst 4 unmündigen Kindern.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 6½ Uhr starb nach längerem Leiden Frau Wittwe

Emilie Duske,
geb. Wagner,
in ihrem 68. Lebensjahre.
Sie wird tief betrauert von
Den Ihrigen.
Langfuhr, 21. Septbr. 1887.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. d. Mts., Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des Bartholomäi-Kirchhofs in der halben Allee statt. (7667

Schiffs-Verkauf.

Das am Weichselmünde liegende Barkschiff „Schnickert" aus Greifswald, 393 Cbm. vermessen, nebst Inventar, werden wir am

22. September 1887,
Nachm. 5 Uhr,

in unserm Comtoir Brodbänkengasse 27 an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Jo. H. Rehtz & Co.

Die Gehrke'sche Bäckerei in Danzig,

Niedere Seigen Nr. 11, wird
am 22. d. Mts.
per Subhastation im Gerichtsgebäude XI. verkauft.
Nähere Auskunft ertheilen
Franz v. Struszynski;
(7429) Poggenpfuhl.

Die Versicherung

von
Rumänischer 6proc Rente
deren nächste Ziehung
am 1. October cr.
stattfindet, übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze.

Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechselgeschäft,
Langenmarkt 40.

Bin zurückgekehrt.
Dr. E. Kahle,
Heil. Geistgasse 106, I.

Gesangunterricht.

Meine Stunden haben wieder begonnen. Anmeldungen nehme täglich entgegen. Gründlichen **Klavierunterricht** nach bewährter Methode (Professor C. Reinecke, Leipzig) wird ertheilt, sowie vierhändiges **Prima vista Spiel** übernommen. (7628

Frau Geiger-Stolzenberg,
7628) Breitgasse 120.

Tanzunterricht.

Den 10. October beginnt mein **Tanzunterricht** im Saale des Herrn Küster, vormals Frank, Brodbänkengasse 44. Gefl. Anmeldungen nehme ich in meiner Privatwohnung, **Hundegasse 99, Saal-Etage,** entgegen. (7263
Hochachtungsvoll

S. Torresse,
Hundegasse 99, Saal-Etage.

Klavier-Unterricht
ertheilt Anna Weitig Wwe.
Anmeld. v. 11—1 U. Hl. Geistg. 9, III.
Referenz: Herr Dr. Fuchs. (7384

Wohlthätigkeits-Bazar.

Der Westpreußische Provinzial-Fechtverein veranstaltet am 16., 17. und 18. Oktober d. J. im Concert-Saale des Franziskaner-Klosters einen Bazar zum Besten seines Fonds, welcher bezweckt in der Provinz Westpreußen ein Waisenhaus zu erbauen. Der Vorstand richtet an sämmtliche Mitglieder und Freunde des Vereins, sowie an die hochgeschätzten Damen, welche dem Unternehmen ihre gütige Unterstützung angedeihen lassen wollen, die herzliche Bitte durch freiwillige Gaben zur reichhaltigen Ausstattung des Bazars beizutragen.

Zur Empfangnahme von Geschenken sind die Unterzeichneten jeder Zeit gerne bereit.

Otto F. Bauer, Neugarten 31. — Franz Bartels & Co., Breitgasse 64. — Frau Ida Baehrs, Heilige Geistgasse 43.
H. Beck, Poggenpfuhl 92. — Eduard Eschenbach, Weißmönchen-Kirchengasse 1. — Feller, Johannisgasse 36.
Frau Olga Goerke, Mattenbuden 38. — E. Haak, Wollwebergasse 23. — Rud. Hardt, Kohlenmarkt 19. — H. Helfer, Milchkannengasse 24.
Paul Jobelmann, Heilige Geistgasse 123. — Robert Kownatzky, Fleischergasse 29. — A. Küster, Brodbänkengasse 44.
Julius Liepelt, Schmiedegasse 29. — L. Hoffmann, Hinterm Lazareth 6. — Paul Mongrovius, Jakobsthor.
Richard Nehring, Jopengasse 45. — R. Pfahl, Ziegengasse 3. — A. Rasch, Steindamm 34. — A. Pätzer, Neugarten 9.
Arthur Schulz, Langgarten 40. — Th. Schroeder, Mottlauergasse 14. — Georg Schulz, Wiesengasse 1. — H. Tite, Krebsmarkt 8.
Emil Unruh, Breitgasse 52. — Oscar Unrau, Kohlenmarkt 7. — Johannes Wüst, Kohlenmarkt 24.
H. Wiesenberg, Altstädt. Graben 92. — Gebr. Zeuner, Hundegasse 49. (7643

Dampfbootfahrt Danzig — Neufahrwasser.

Von **Donnerstag, den 22. September cr.** an werden die
halbstündigen Fahrten
der Dampfer eingestellt.

Der Dampfer „**Legan**" fährt auf seiner letzten Fahrt von Weichselmünde nur bis zum Johannisthore.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.
Bureau: Heil. Geistgasse 83

Vom 23. September ab befinden sich unsere Comtoire Heil. Geistgasse 83, im Hause des Herrn **Schroth.**

Alex Gibsone.
Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft.
A. Gibsone jr.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrts- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
General-Agentur der Commercial-Union-Feuer-Versicherung. (7596

Varziner braun Holz- und Lederpapier

empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Engros-Handlung.

Verzeichnisse der Lagersorten nebst Preisangabe werden auf Wunsch **gratis** verabfolgt. (7439

Grosser reeller Pelzwaaren-Ausverkauf

wegen Todesfall!!!

von **Amalie Scholle Wwe.,**
Gr. Wollwebergasse No 8.

Um mit meinem großen sortirten Pelzwaaren-Lager

vollständig zu räumen,

verkaufe von heute ab **Pelzgarnituren in jeder Fellgattung in nur Prima-Qualitäten. Pelzfutter** für Damen u. Herren in Podolisch Fuchs, Feerücken, Feewammen, Bisam, Nerz, Iltis, Hamster, Katzen, Opossum 2c. 2c. **Geh- u. Reisepelze, Schlittendecken, Kindergarnituren, Mützen, Barrets, Felle jeder Art** u. s. w. werden zu

enorm billigen Preisen ausverkauft.

Bestellungen auf **Neuarbeiten** sowie **Reparaturen** werden unter Leitung meines langjährigen Werkführers schnell und prompt **bis zum Schluss des Ausverkaufs effectuirt.**

N. B. Eine Partie **Muffen u. Kragen,** die ℳ 7 gekostet, jetzt ℳ 4.
Hochachtungsvoll (6364

Amalie Scholle Wwe., Wollwebergasse 8

Auction mit havarirtem Tabak.

Donnerstag, den 22. September 1887, Vormittags 10 Uhr, sollen im Königl. Seepackhofe in öffentlicher Auction meistbietend versteigert werden, — für Rechnung wen es angeht —

9 Ballen 1885er holländisch Bestgut, circa 54 Centner, aus Dampfer „Mars" mit Bording „Victoria" in havarirtem Zustande hier angekommen.

Dieser havarirte Tabak eignet sich besonders zur **Schnupftabak-Fabrikation.**

7591) **Ehrlich.**

Auction

Hundegasse 56, 2. Etage,

mit einem hochfeinen herrsch. Mobiliar.

Montag, den 26. September cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Gall** aus dem Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Leopold Goldstein,** gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

1 Nußbaum-Salon-Einrichtung mit Schnitzereien, bestehend aus 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Rittersopha mit Spiegelaufsatz und 2 Fauteuils nebst Sophakissen, 1 Speisetafel, 2 Spieltische, 1 Büffet, 1 Anrichtetisch, 16 hochlehn. Rohrstühle, 1 Kleiderschrank mit Spiegel, 1 Waschtoilette mit Marmorplatte, Spiegelaufsatz und Geschirr, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Handtuchhalter, zwei Candelaber mit 2 Kannen, 1 Kleiderhalter, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze, Keilkissen, Roßhaarmatratze und Rolle, drei Fach Gardinen mit braunem Ueberwurf und Zubehör, ferner 1 großer Salon-Teppich, 1 Stutzuhr in geschnitztem Gehäuse mit Bronce-Verzierung auf Console, 2 broncirte Gesellschaftslampen, 1 große Lampe mit Flaschenzug, 1 Klappstuhl mit sehr feiner Stickerei, 1 Rauchtisch, 1 Chaiselongue mit Decke, Kissen und Puff, 1 Chaiselongue mit Fantasiestoff, 2 Portieren, 2 Fach Gardinen mit Ueberwurf, sehr gute Betten, Bettwäsche, Porzellan und Glassachen, sowie verschiedenes Hausgeräth, alsdann 1 eisernen Geldschrank, 2 Briefschränke mit Jalousien, div. Schreibtische, Stehpulte, Regale, 2 Waschtische mit Marmorplatten, Rohr- und Polsterstühle, Copirpresse mit Schrank und diverse andere Comtoir-Utensilien (7648

wozu ergebenst einlade. Die Besichtigung ist Sonntag, den 25. d. Mts., Vormittags von 11 bis 2 Uhr gestattet. Arbeitern wird der Zutritt untersagt.

H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator.

L. H. Schneider, Jopengasse 32,
beehrt sich den Empfang seiner Neuheiten an

Schuh-Waaren

für die
Herbst- und Winter-Saison
in eleganter und dauerhafter Ausstattung,
neuesten Facons zu billigen Preisen anzuzeigen.
Damen-Lederstiefel von 7 Mk. 50 Pf. an!

32. L. H. Schneider. 32.

Gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Winterkursus beginnt **Montag, den 17. October cr.** Anmeldungen von Schülerinnen werden täglich von 12½—1½ Uhr bei mir, Langenmarkt Nr. 27 II., und bei Herrn **A. H. Dieball,** Langgarten Nr. 48 I., entgegengenommen. (7664

Der Vorstand des Vereins zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen.

Helene Farr, Vorsitzende.

Neueste Sendung feiner
Herren-Cravatten
in prachtvoller Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Aeltere Dessins sind zum **Ausverkauf** gestellt zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

A. Hornmann Nchf.,
V. Grylewicz,
51 Langgasse,
nahe dem Rathhause. (7620

Vor Beginn der Herbstsaison
Ausverkauf von Glacéhandschuhen,
fehlerfreie haltbare Waare, zur **Hälfte** des sonstigen Preises.
A. Hornmann Nachfl., V. Grylewicz,
Langgasse 51, nahe am Rathhause.

Schönbuscher Märzen-Bier, Königsberg i. Pr.

Bei der Fach-Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg durch Auszeichnung mit der goldenen Medaille als das beste Bier anerkannt.
Feinstes Tafelbier in Flaschen a 12 ₰ (26 Fl. = 3 ℳ).
Für Wiederverkäufer in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Gebinden zu Brauereipreisen.

Alleinige Vertretung für Danzig und Umgegend
Oscar Voigt, Hôtel de St. Petersbourg.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3,50. (7644
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie a ℳ 1,**
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie a ℳ 2,10** bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Empfehle m. Bettfedern-Reinigungs-Anst., in welcher die Federn von jedem Krankheitsstoff gründlich gereinigt und alte Betten wieder wie neu hergestellt werden. (7629
Rohde, Breitgasse 42, I.

Herbst-Anzüge
nach Maaß, zu billigen Preisen empfiehlt
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Patent Ventilator Patent
„Druck vermeidende Satteldecke",
Sattelform ℳ 15, Militairform ℳ 16.
F. L. Schmidt, Gr. Wollwebergasse 6.

Beste engl. Kaminkohlen zur Ofenheizung offerirt billigst ex Schiff
Albert Wolff,
Rittergasse 14/15 und Rähm 13.

Astrachaner Caviar, Weichsel-Caviar Riesen-Neunaugen, Gänse-Weißsauer, marinirten Aal, Räucheraal und Räucherflundern

empfiehlt (7602
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp.

Rudolph Mischke
empfiehlt sein Lager von
eisernen Pumpen
aller Art für Stall, Hof, Garten, Küche,
eiserne Jauchepumpen,
System Fauler, sehr praktisch,
Jauchekrähne mit Vertheiler.

Eiserne Stallfenster
zum Oeffnen, drehbar mit Luftscheibe etc. in verschieden. Grössen,
eiserne Dachfenster etc.
zu billigsten reellen Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (6577

Sehr schöne reife
Pfirsiche,
Ungarische
Weintrauben, Tomaten,
sowie
Teltower Rübchen
empfiehlt (7601
J. G. Amort Nchfl.
Hermann Lepp.

Kutscherröcke
in großer Auswahl empf. sehr preisw.
J. Baumann, Breitg. 36.

Beabsichtige m. am Langenmarkt geleg. sol. Geschäftshaus mit gr. Lagerkeller bei 3—5000 Thaler Anz. zu verk. Adr u. 7634 an die Exped. d. Ztg. erb.

Vorzügliches Pianino,
kreuzsaitig, Eisenrahmen, äußerst preiswerth zu verk. Vorst. Graben 52, pt.

1/10 Antheil an 2 Plätzen im Parquet sind zu vergeben. Adr. u. Nr. 7600 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

6000 M sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Adressen unter Nr. 7606 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Rehe, ganz und zerlegt,
Hasen, Rebhühner, Enten, wilde und zahme,
empfing und empfiehlt
Eduard Martin,
Brodbänkengasse 48. (7650

Verkäuferin-Gesuch.

Die Stelle einer Verkäuferin für Wäsche u. Weißwaaren ist in unserem Geschäfte vacant.

Junge Damen, welche mit dem Verkaufe dieser Branche vertraut sind, wollen sich gefälligst in den Vormittagsstunden bis 12 Uhr im Geschäft melden. **E. Hirschwald & Co.,**
7660) Langgasse 79.

Reineclauden, reif,
a Schock 30 ₰. Best. Altst. Graben 30 und Heiligenbrunn 18. (7608

Ich suche für mein Comtoir einen Lehrling gegen Remuneration.
Feodor Hoeberlein,
Milchkannengasse Nr. 1, 1 Treppe.

Ein cautionsfähiger Handelsgärtner,

der den Blumenhandel Danzigs kennt, findet sicheren Erwerb.
Reflekt. wollen Adressen unter 7652 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat das Materialwaaren-Geschäft zu erlernen, kann sofort eintreten in Zoppot, Danzigerstraße 1.
Benno v. Wiecki.

In einem hiesigen Comtoir sucht ein junger Mann mit guter Schulbildung per sofort od. 1. Oct. Stellung als
Lehrling.
Adressen unter Nr. 7639 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Empfehle einen jungen **Commis, Materialist & Destillateur,** von außerhalb, mit vorzüglichen Referenzen. Vermittelung kostenfrei.
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Pensionäre finden noch zu October in meiner Familie für billigen Preis Aufnahme. **George Grünau,** Langebrücke. (7622

Pension. Junge Damen und Kinder w. die hies. Lehranst. besuchen wollen find. in m. Familie Aufnahme. Schön geräumige Wohnung n. Garten und gute Pflege, wenn gewünscht Nachhilfe. Die Herren Konsistorialr. **Kahle, Hewelke,** sowie Herr Pred. **Bertling** sind geneigt näh. Auskunft zu ertheilen. Gefl. Off. erb. Fr. **Bertha Meynas,** Olivaer Thor 18.

Stadtgebiet Nr. 3 sind schöne Wohnungen nebst allem Zubehör sehr billig zu vermiethen. (7609

Fleischergasse 39 e Wohn., 5 Zimmer u. a. Z. z. v. N. I. (7624

Langgasse 51 ist die 1. Etage als Wohnung oder Geschäftslocal zu vermieth. Neu dekorirt.

Langgasse 31
ist die zweite Etage vom ersten October zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (7501

Langgasse Nr. 50
ist die erste Etage zum October zu vermiethen. (7572

Zoppot — Seestraße,
ist eine Gartenwohn. v. 1. Oct f. d. ganze Jahr zu verm. Pr. 240 ℳ, 1 gr., 2 kl. Zimm. Näh. Danzig, Matzkauscheg. 8.

Ein Vordersaal, möblirt, zu vermiethen Frauengasse Nr. 44.

Eine Parterrewohn., 3 Stub. n. Zubeh., mit Eintr. in d. Gart. z. 1. Oct. zu verm. Näh. Wallplatz 6 b. Fr. Woit.

Hundegasse 44, 1. Et. das gefl. möbl. Zimm. n. Kabin. extra Eing. zu vm.

Jopengasse 67 ist die Comtoirgelegenh., pass. z. Bureau e. Rechtsanwalts, sow. e. Lagerk. z. v. N. Traueng. 47, II.

Weihenstephan

aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (7147

Restaurant Punschke.
Täglich von 9 Uhr morgens ab:
Erbssuppe mit Schweineknöchel.
Frisch. Anstich v. Unterhöhler Lagerbier.

Brasilian. Ausstellung
im
Freundschaftlichen Garten.
Entree 25 ₰ (7499
Jed. Besucher erh. einige Käfer gratis.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 22. September,
und folgenden Tag:
Grosse humorist. Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
aus dem Krystallpalast.
Entree 50 ₰. Kinder 30 ₰.

Billets a 40 ₰ sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren **Wüst** (hohes Thor) und **Wiens** Nachfolger, 2. Damm und Langgarten zu haben.
Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 23. September:
letzte Soirée.

Freundschaftl. Garten.
Auf vielseitigen Wunsch heute und folgende Tage
Grosses Concert
„Isarthaler"
J. Kammermayer. Anfang 8 Uhr,
Entree à Person 30 ₰, Kinder 15 ₰.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 22 September 1887,
Anfang 7½ Uhr,
Große
Künstler-Vorstellung
Auftreten von Truppe Alfonso, Bros. Reveles und sämmtl. Specialitäten.

Hierbei für die ganze Auflage ein Prospect: Einladung zum Abonnement auf die Hausfrauen-Zeitung: „Dies Blatt gehört der Hausfrau."

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.